



Herausgeber

Landesamt
für Datenverarbeitung und Statistik
Nordrhein-Westfalen

8
August 1997

Statistische Rundschau Nordrhein-Westfalen

49. Jahrgang · August 1997

ISSN 0934-6767

Erscheinungsfolge: monatlich

Herausgeber:
Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik
Nordrhein-Westfalen

Hauptschriftleitung: Dr. Diemar Kühn

Redaktion: Jörg Mühlhaupt, Hans Lohmann

Jahresabonnement: 48,00 DM, Einzelheft: 5,00 DM

Bestellungen nehmen entgegen:

das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW,

Postfach 10 11 05, 40002 Düsseldorf,

Mauerstraße 51, 40476 Düsseldorf

Fernruf: (02 11) 94 49-01

Telefax: (02 11) 44 20 06

sowie der Buchhandel.

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Quellenangabe gestattet

Bestell-Nr. Z 01 1 9708



Inhalt

Bautätigkeit	Bautätigkeit 1996	505
	<i>Aktuelle Ergebnisse</i>	532
Produzierendes Gewerbe	Industrieproduktion im Juli 1997	518
	Auftragseingänge der Industrie im Juli 1997	518
	Bauproduktion im Juni 1997	518
	Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe im II. Quartal 1997	518
	Bierproduktion im Jahre 1996	522
	<i>Aktuelle Ergebnisse</i>	534
Landwirtschaft	Schlachtungen im 1. Halbjahr 1997	519
Bevölkerung	Eheschließungen 1996	521
	Privathaushalte im Jahre 1996	522
	<i>Aktuelle Ergebnisse</i>	526
Bildung	„Top Ten“ der Ausbildungsberufe am 31. Dezember 1996	521
	Habilitationen an Hochschulen im Jahre 1996	522
	<i>Aktuelle Ergebnisse</i>	530
Preise, Löhne und Gehälter	Preisindex für die Lebenshaltung im August 1997	519
	Verdienste der Arbeiter im April 1997	520
	Gehälter der Angestellten im April 1997	520
	<i>Aktuelle Ergebnisse</i>	525
Öffentliche Finanzen	Beschäftigte der Gemeinden und Gemeindeverbände am 30. Juni 1996	521
Verkehr	<i>Aktuelle Ergebnisse</i>	538
Umwelt	Öffentliche Wasserversorgung 1995	519
Zahlenspiegel	<i>Ausgewählte Eckzahlen für Nordrhein-Westfalen im Zeitvergleich</i>	540

Zeichenerklärung

(nach DIN 55 301)

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau null)
- . Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluß noch nicht vor
- () Aussagewert eingeschränkt, da der Wert Fehler aufweisen kann
- / keine Angabe, da der Zahlenwert nicht sicher genug ist
- X Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden der Einzelwerte.

Bautätigkeit 1996

Das Ausmaß der Bautätigkeit hat sich im Jahr 1996 insgesamt reduziert. Bei den Genehmigungen erhöhte sich zwar die Zahl der geplanten Wohngebäude um 3 %, die Anzahl der neu genehmigten Wohnungen nahm jedoch um 4 % ab, dies ist auf eine deutliche Reduzierung im Mehrfamilienhausbau zurückzuführen. Die Genehmigungen im Nichtwohnbau bewegten sich in etwa auf Vorjahresniveau, die geplanten Bauvorhaben waren allerdings – gemessen an Nutzfläche und Rauminhalt – im Durchschnitt kleiner.

Auch bei den Fertigstellungen war die Entwicklung rückläufig. Die Zahl der bezugsfertig gewordenen Wohnungen nahm um fast ein Zehntel ab, auch hier spielten die Einschnitte im Mehr-

familienhausbau eine entscheidende Rolle. Im Nichtwohnbau reduzierten sich die Fertigstellungen im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls. Während der Fertigteilbau im Nichtwohnbau mit einem Anteil von 37 % eine relativ große Bedeutung erlangt hat, liegt der entsprechende Anteil im Wohnungsbau mit 3 % nach wie vor sehr niedrig.

Im vergangenen Jahr wurden rd. 3 000 Abgänge von Gebäuden und Gebäudeteilen statistisch erfaßt. Häufigste Abgangsursache bei Wohngebäuden war die Errichtung eines anderen Wohngebäudes, bei Nichtwohngebäuden wurde am häufigsten eine Nutzungsänderung als Grund für den Abgang angegeben.

Die Fortschreibung des Wohnungsbestandes zum 31. 12. 1996 ergab eine Zahl von 7,8 Mill. Wohnungen, die im Land vorhanden sind. Statistisch gesehen wies jede Wohnung im Mittel 4,3 Räume auf, rein rechnerisch teilten sich 2,3 Einwohner eine Wohnung, und jedem Einwohner stand dabei eine durchschnittliche Wohnfläche von 36 m² zur Verfügung.

Baugenehmigungen

Wohngebäude

Nach den Einbrüchen im Vorjahr zeichnete sich bei der Entwicklung der Baugenehmigungen im Jahr 1996 wieder eine gewisse Beruhigung ab. Die nord-

Genehmigte Wohngebäude*), Wohnungen, Wohnfläche und veranschlagte Baukosten 1995 und 1996 nach Gebäudearten und Bauherren									
Gebäudeart	Gebäude	Darin Wohnungen							Veranschlagte Baukosten der Bauwerke
		insgesamt	davon entfielen auf				mit Wohnfläche		
			öffentliche Bauherren	Unternehmen	private Haushalte	Organisationen ohne Erwerbszweck			
Anzahl	%						1 000 m ²	1 000 DM	
1995									
Wohngebäude mit ...									
Wohnung(en)									
1	22 286	22 286	100	0,1	31,9	67,9	0,1	2 933,6	7 354 676
2	4 810	9 620	100	0,1	12,7	87,1	0,1	961,6	2 335 996
3 und mehr	7 133	56 656	100	0,8	56,5	41,8	0,8	4 064,5	9 020 482
Wohnheime	53	445	100	6,1	67,6	14,4	11,9	24,3	195 012
Insgesamt	34 282	89 007	100	0,6	45,7	53,1	0,6	7 983,9	18 906 166
darunter									
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	2 995	22 853	100	0,2	69,0	30,8	0	1 705,3	3 774 661
1996									
Wohngebäude mit ...									
Wohnung(en)									
1	23 827	23 827	100	0,3	33,4	66,2	0,1	3 142,8	7 855 983
2	4 938	9 876	100	0,1	12,8	87,0	0,1	992,2	2 417 424
3 und mehr	6 598	51 437	100	0,6	56,5	41,6	1,3	3 713,8	8 377 945
Wohnheime	34	167	100	0	87,4	0	12,6	5,6	109 271
Insgesamt	35 397	85 307	100	0,4	45,1	53,6	0,8	7 854,3	18 760 623
darunter									
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	2 823	19 269	100	0,1	70,9	28,9	0,1	1 457,1	3 231 988

*) neue Gebäude

rhein-westfälischen Bauämter genehmigten insgesamt 35 397 Neubauvorhaben im Wohnungsbau mit zusammen 85 307 Wohnungen. Die Zunahme von rd. 3 % bei der Zahl der Wohngebäude und die gleichzeitige Abnahme von 4 % bei den Wohnungen läßt erkennen, daß 1996 eine Verschiebung zugunsten von Ein- und Zweifamilienhäusern stattgefunden hat. Hier wurden 23 827 bzw. 4 938 Genehmigungen erteilt, was einer prozentualen Steigerung von 6,9 % bzw. 18,1 % entspricht. Im Mehrfamilienhausbau ging die Zahl der genehmigten Gebäude (6 598) und Wohnungen (51 437) dagegen um 7,5 % bzw. 9,2 % zurück. Auch die Zahl der geplanten Eigentumswohnungen verringerte sich 1996 nochmals; sie belief sich auf 19 269 (-15,7 %). Mehr als die Hälfte der geplanten Wohnungen wurde von privaten Haushalten in Auftrag gegeben. Dabei waren die höchsten Anteile bei den Wohnungen in Zweifamilienhäusern (87,0 %) festzustellen, gefolgt von Einfamilienhäusern (66,2 %) und den Wohnungen in Mehrfamilienhäusern (41,6 %). Bei den übrigen Neubauvorhaben fungierten – abgesehen von der geringen Zahl von Fällen (1,2 %) unter der Regie von öffentlichen Bauherren sowie Organisationen ohne Erwerbszweck – Unternehmen als Bauherren (45,1 %). Diese standen bei den Wohnungen im Geschloßwohnungsbau traditionell im Vordergrund (56,5 %), entsprechend niedriger lagen die Anteile beim Einfamilienhausbau (33,4 %) sowie den Wohnungen im Zweifamilienhausbau (12,8 %).

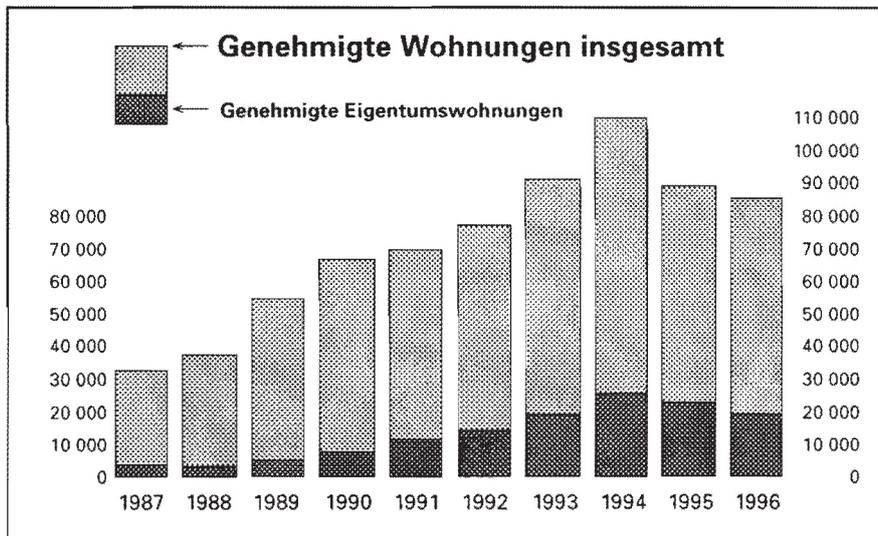
Für ein Einfamilienhaus wurden im Durchschnitt 330 000 DM als reine Baukosten (ohne Grundstücks- und Baunebenkosten) veranschlagt. Dieser Wert entspricht dem Vorjahreswert; dies dürfte u.a. auf die moderate Ent-

wicklung der Baupreise zurückzuführen sein. Private Bauherren gaben die Baukosten je Einfamilienhaus mit durchschnittlich 357 000 DM an, Unternehmen rechneten im Durchschnitt mit 276 000 DM; diese Differenz dürfte auf der vergleichsweise großen Zahl von kostengünstigen Reihenhäusern, die unter der Regie von Unternehmen gebaut werden, basieren. Für alle in 1996 geplanten Einfamilienhäuser zusammen errechnete sich eine mittlere Wohnfläche von 132 m² und eine dazugehörige Grundstücksfläche von 465 m² (1995: 471 m²). Die geplanten

Zweifamilienhäuser sollten im Durchschnitt 490 000 DM kosten (1995: 486 000 DM) und eine mittlere Wohnfläche von 100 m² (1995: 100 m²) je Wohnung aufweisen.

Die neu entstehenden Wohnungen in Mehrfamilienhäusern sollten dagegen – wie im Jahr zuvor – im Durchschnitt über eine Wohnfläche von 72 m² verfügen, je Wohnung wurden Baukosten von 163 000 DM (1995: 159 000 DM) kalkuliert. Wie in den Vorjahren sollten Mehrfamilienhäuser im Durchschnitt über 8 Wohnungen verfügen, wofür

Genehmigte Baumaßnahmen an bestehenden Wohn- und Nichtwohngebäuden 1995 und 1996					
Gebäudeart	Gebäude				
	insgesamt	mit			veranschlagten Baukosten
		Nutzfläche	Wohnfläche	Wohnungen	
Anzahl	1 000 m ²		Anzahl	1 000 DM	
1995					
Wohngebäude zusammen	9 840	-134,3	839,8	8 159	1 586 798
Anstaltsgebäude	42	38,0	0,6	9	82 527
Büro- und Verwaltungsgebäude	279	75,5	2,3	52	187 777
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	188	25,1	7,5	68	33 513
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	953	412,4	22,5	273	533 855
Sonstige Nichtwohngebäude	246	110,5	-1,4	-7	240 808
Nichtwohngebäude zusammen	1 708	661,5	31,5	395	1 078 480
Gebäude insgesamt	11 548	527,2	871,3	8 554	2 665 278
1996					
Wohngebäude zusammen	10 542	-129,3	834,2	7 689	1 756 174
Anstaltsgebäude	28	13,8	0,7	21	52 431
Büro- und Verwaltungsgebäude	263	87,4	2,2	33	236 450
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	235	33,1	6,3	54	45 493
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	941	358,2	18,7	230	436 345
Sonstige Nichtwohngebäude	290	102,0	0,9	19	278 333
Nichtwohngebäude zusammen	1 757	594,4	28,7	357	1 049 052
Gebäude insgesamt	12 299	465,1	862,9	8 046	2 805 226



Kosten von 1,27 Millionen je Gebäude veranschlagt wurden. Je Kubikmeter umbauten Raum wurde 1996 mit 431 DM gerechnet (1995: 421 DM), dieser Wert differierte von 432 DM bei Mehrfamilienhäusern bis zu 428 DM

bzw. 429 DM bei Zwei- und Einfamilienhäusern.

Bevorzugte Heizungsart war auch 1996 mit über 90 % die Zentralheizung; geringe Anteile entfielen darüber hin-

aus noch auf Fernheizung (2,0 %) und Etagenheizung (2,4 %). Als Energieträger wurde an erster Stelle Gas (87,9 %) genannt, seine Bedeutung hat zu Lasten des zweithäufigsten Energieträgers Öl (9,1 %) damit noch leicht zugenommen. Mit Strom (0,6 %), Koks oder Kohle sollte nur eine unbedeutende Zahl der 1996 genehmigten Wohngebäude beheizt werden.

Wie beim Neubau wies auch bei den Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden die Genehmigungsstatistik für Wohnbauten einen Rückgang aus. Die Zahl der durch Um-, An- oder Ausbauten zusätzlich geplanten Wohnungen lag mit 7 689 niedriger als im Vorjahr (1995: 8 159). Dabei wurde für jede Maßnahme ein Kostenvolumen von durchschnittlich 167 000 DM (1995: 161 000 DM) veranschlagt.

Die Entwicklung der Genehmigungszahlen zeigte in fast allen Regierungsbezirken einen negativen Trend. Eine Ausnahme bildete der Regierungsbezirk Arnsberg, für den sich 1996 eine positive Veränderungsrate bei den Wohnungen gegenüber dem Vorjahr von 4,0 Prozent errechnete; im RB Arnsberg stand der geplante Bau von Einfamilienhäusern (+27,3 %) sowie Zweifamilienhäusern (+11,6 %) im Vordergrund, bei den Wohnungen im Geschloßwohnungsbau ergab sich eine Abnahme (-4,1 %). In den Regierungsbezirken Köln und Münster wurden unterdurchschnittliche Rückgänge von jeweils 2,4 % festgestellt – bei ihnen nahm nur die Genehmigungszahl der Einfamilienhäuser noch zu. Über dem Durchschnitt lagen die prozentualen Rückgänge in den Regierungsbezirken Düsseldorf (-9,8 %) und Detmold (-9,4 %), die Zunahme der Wohnungen im Ein- und Zweifamilienhausbau konnte die Abnahme im Mehrfamilien-

Genehmigte Wohngebäude*), Wohnungen und Wohnfläche 1995 und 1996 nach Gebäudeart und Verwaltungsbezirken							
Verwaltungsbezirk	a = 1995 b = 1996 c = Veränderung 1996 gegenüber 1995 in %	Wohngebäude mit ... Wohnung(en)				Wohnungen insgesamt	Darin Wohnfläche 1 000 m ²
		1	2	3 und mehr ¹⁾			
				Gebäude	Wohnungen		
Regierungsbezirke							
Düsseldorf	a	5 395	738	1 769	15 928	22 799	1 977,5
	b	5 411	795	1 538	13 567	20 568	1 821,6
	c	+0,3	+7,7	-13,1	-14,8	-9,8	-7,9
Köln	a	6 004	1 272	1 988	16 552	25 100	2 224,1
	b	6 272	1 267	1 949	15 682	24 488	2 208,6
	c	+4,5	-0,4	-2,0	-5,3	-2,4	-0,7
Münster	a	4 276	983	1 038	7 414	13 656	1 286,0
	b	4 532	937	998	6 918	13 324	1 286,5
	c	+6,0	-4,7	-3,9	-6,7	-2,4	0,0
Detmold	a	3 576	898	983	6 739	12 111	1 157,6
	b	3 747	913	825	5 397	10 970	1 088,9
	c	+4,8	+1,7	-16,1	-19,9	-9,4	-5,9
Arnsberg	a	3 035	919	1 408	10 468	15 341	1 338,8
	b	3 865	1 026	1 322	10 040	15 957	1 448,8
	c	+27,3	+11,6	-6,1	-4,1	+4,0	+8,2
Nordrhein-Westfalen	a	22 286	4 810	7 186	57 101	89 007	7 984,0
	b	23 827	4 938	6 632	51 604	85 307	7 854,3
	c	+6,9	+2,7	-7,7	-9,6	-4,2	-1,6

*) neue Gebäude – 1) einschl. Wohnheimen

hausbau nicht kompensieren. Bezogen auf je 10 000 Einwohner sollten 48 Wohnungen im Landesdurchschnitt entstehen. Am höchsten lag diese Kennziffer auch 1996 in den Regierungsbezirken Köln (58), Detmold (54) und Münster (52), während sie in den Regierungsbezirken Arnsberg (42) und Düsseldorf (39) den Landeswert deutlich unterschritt.

Nichtwohngebäude

Genehmigungen für Nichtwohngebäude wurden 1996 im etwa gleichen Umfang wie im Vorjahr erteilt (+0,4 %). Insgesamt sollten dabei 4192 Gebäude neu entstehen, wofür ein Kostenvolumen in Höhe von 6,6 Mrd. DM ange-

setzt wurde. Im Vergleich zu 1995 wiesen die Bauvorhaben mit 4,519 Mill. m² (-2,1 %) und 27,6 Mill. m³ (-3,9 %) eine geringere Nutzfläche und einen geringeren umbauten Raum auf.

Wie stets gehörte gut die Hälfte der neu entstehenden 2 300 Nichtwohngebäude zu den nichtlandwirtschaftlichen Betriebsgebäuden (54,9 %). Unter diese Kategorie fallen Fabrik- und Werkstattgebäude, Handels- und Lagergebäude sowie Hotels und Gaststätten. Auf nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude entfiel ein Kostenanteil von 50,7 %. An zweiter Stelle stand mit 893 Einheiten zahlenmäßig die Neuerrichtung von landwirtschaftlichen Betriebsgebäuden (21,3 %), wegen der schlichteren Bauweise entfiel hierauf jedoch

nur ein Kostenanteil von 4,4 %. Stärkere Bedeutung – gemessen am Kostenvolumen (26,5 %) – hatten demgegenüber die 479 Büro- und Verwaltungsgebäude, die gemessen an der Gesamtzahl der 1996 genehmigten Nichtwohngebäude einen Anteil von 11,4 % erreichten. Außerdem war 1996 noch die Neuerrichtung von 470 sonstigen Nichtwohngebäuden – z.B. Kindertagesstätten, Schul- und Hochschulgebäuden, Sport- und Freizeitgebäuden – sowie von 50 Anstaltsgebäuden geplant. Bei vier von fünf Nichtwohngebäuden traten Unternehmen als Bauherren auf. Lediglich bei Anstaltsgebäuden (58,3 %) sowie den sonstigen Nichtwohngebäuden (20,4 %) war ihre Bedeutung geringer, da Organisationen ohne Erwerbszweck, aber teilweise

Genehmigte Nichtwohngebäude*), Nutzfläche und veranschlagte Baukosten der Bauwerke 1995 und 1996 nach Gebäudearten und Bauherren								
Gebäudeart	Gebäude		Veranschlagte Baukosten der Bauwerke					
	insgesamt	mit Nutzfläche	davon entfielen auf					
			insgesamt	öffentliche Bauherren	Unternehmen	private Haushalte	Organisationen ohne Erwerbszweck	
Anzahl	1 000 m ²	1 000 DM	%					
1995								
Anstaltsgebäude	73	211,2	562 809	100	10,5	42,8	4,5	42,3
Büro- und Verwaltungsgebäude	473	852,9	2 464 198	100	4,8	92,0	2,5	0,7
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	891	493,3	300 336	100	0	98,7	0,7	0,6
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	2 302	2 698,4	3 226 580	100	1,4	93,6	4,3	0,7
Sonstige Nichtwohngebäude	436	361,0	846 347	100	46,3	25,4	3,6	24,7
Nichtwohngebäude insgesamt	4 175	4 616,8	7 400 270	100	8,3	81,6	3,5	6,6
1996								
Anstaltsgebäude	50	139,4	452 977	100	9,0	58,3	1,9	30,7
Büro- und Verwaltungsgebäude	479	744,9	1 744 293	100	4,9	89,7	4,7	0,7
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	893	476,1	290 532	100	0	97,4	1,3	1,3
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	2 300	2 844,9	3 334 561	100	1,5	88,7	9,0	0,8
Sonstige Nichtwohngebäude	470	313,6	753 924	100	37,1	20,4	6,4	36,1
Nichtwohngebäude insgesamt	4 192	4 519,0	6 576 287	100	6,9	79,4	6,7	6,9

*) neue Gebäude

Genehmigte Wohn- und Nichtwohngebäude, Rauminhalt sowie veranschlagte Baukosten der neuen Bauwerke insgesamt und im Fertigteilbau 1995 und 1996					
Gebäudeart	Gebäude			Veranschlagte Baukosten der Bauwerke	
	insgesamt	mit Rauminhalt		1 000 DM	%
	Anzahl	1 000 m ³	%		
1995					
Wohngebäude zusammen	34 282	44 958	100	18 906 166	100
darunter im Fertigteilbau	1 006	821	1,8	350 103	1,9
Nichtwohngebäude zusammen	4 175	28 730	100	7 400 270	100
darunter im Fertigteilbau	1 623	13 228	46,0	1 913 792	25,9
Gebäude insgesamt	38 457	73 686	100	26 306 436	100
darunter im Fertigteilbau	2 629	14 049	19,1	2 263 895	8,6
1996					
Wohngebäude zusammen	35 397	43 565	100	19 210 173	100
darunter im Fertigteilbau	1 280	1 022	2,3	449 785	2,3
Nichtwohngebäude zusammen	4 192	27 601	100	6 576 287	100
darunter im Fertigteilbau	1 546	13 168	47,7	1 900 145	28,9
Gebäude insgesamt	39 589	71 166	100	25 786 460	100
darunter im Fertigteilbau	2 826	14 190	19,9	2 349 930	9,1

auch öffentliche Bauherren als Auftraggeber fungierten. Im Durchschnitt aller Bauvorhaben entfielen auf die letztgenannten Bauherrengruppen – ebenso wie auf private Bauherren – Anteile von jeweils knapp 7 %.

Für Um-, An- oder Ausbauten an bestehenden Nichtwohngebäuden wurden 1996 insgesamt 1,049 Mrd. DM veranschlagt (1995: 1,078 Mrd. DM), was einem Anteil am gesamten Kostenvolumen im Nichtwohnbau von 16,0 % entsprach (1995: 14,5 %). Dieser Anteil lag wie stets um einiges höher als im Wohnungsbau (9,4 %). Durch die Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sollte eine zusätzliche Nutzfläche von 594 400 m² und eine Wohnfläche von 28 700 m² entstehen. Mit letzterer war die geplante Errichtung von zusätzli-

chen 357 Wohnungen in Nichtwohngebäuden (z.B. Hausmeisterwohnung im Bürogebäude) verbunden. Im Wohnungsbau wurde geplant, 129 300 m² Nutzfläche zu Wohnzwecken umzuwidmen.

In Fertigteilbauweise sollten 36,9 % der 1996 genehmigten Nichtwohngebäude entstehen (1995: 38,9 %). Der entsprechende Anteil am Rauminhalt lag mit 47,7 % noch deutlich höher, da bevorzugt größere Projekte in dieser Bauweise geplant waren. Die kostengünstigere Bauweise schlug sich in einem vergleichsweise niedrigen Anteil von 28,9 % am gesamten Kostenvolumen nieder. Von den 1996 genehmigten Wohngebäuden waren nur 3,6 % als Fertigteilbauten geplant.

Baufertigstellungen

Wohngebäude

Nachdem sich die Zahl der Genehmigungen mehr und mehr reduziert hatte, lag auch das Fertigstellungsergebnis für das Jahr 1996 deutlich niedriger als im Jahr zuvor: Insgesamt wurden 94 231 Wohnungen bezugsfertig, 9,9 % weniger als 1995. Mit der Errichtung von 33 417 (-8,4 %) neuen Wohngebäuden war die Fertigstellung von 84 354 (-10,7 %) Wohnungen verbunden, und durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden entstanden weitere 8 167 Wohnungen (+4,0 %).

Fast drei Viertel aller Baumaßnahmen wurden unter der Regie privater Bauherren durchgeführt, der Rest entfiel fast ausschließlich auf Unternehmen. Gemessen an den veranschlagten reinen Baukosten war der Anteil der Unternehmen – aufgrund des stärkeren Engagements im Mehrfamilienhausbau – jedoch mit 35,0 % etwas höher als bei der Gesamtzahl der Bauvorhaben. Öffentliche Bauherren sowie Organisationen ohne Erwerbszweck traten auch 1996 im Wohnungsbau kaum in Erscheinung.

Bei zwei Dritteln der 1996 neu errichteten Wohngebäude handelte es sich um Einfamilienhäuser (21 941), die zu 70,5 % unter der Regie privater Bauherren entstanden. Im Vorjahr hatte die Zahl der fertiggestellten Einfamilienhäuser noch um 7,6 % höher gelegen. Auch die Zahl der bezugsfertig gewordenen Zweifamilienhäuser ging um 4,3 % auf 4 913 Gebäude zurück (Anteil der privaten Bauherren: 88,0 %). Die geringere Investitionsbereitschaft von Unternehmen, die beim Mehrfamilien-

Baufertigstellungen im Wohnbau*) 1995 und 1996 nach Bauherren								
Bauherr	Baumaßnahmen		Wohnungen		Wohnfläche		Veranschlagte reine Baukosten	
	Anzahl	%	Anzahl	%	1 000 m ²	%	1 000 DM	%
1995								
Wohngebäude insgesamt	45 795	100	101 975	100	9 079,5	100	20 205 163	100
davon entfielen auf								
öffentliche Bauherren	77	0,2	374	0,4	27,7	0,3	84 480	0,4
Unternehmen	11 709	25,6	42 284	41,5	3 304,1	36,4	7 098 270	35,1
private Haushalte	33 914	74,1	58 626	57,5	5 712,1	62,9	12 889 302	63,8
Organisationen ohne Erwerbszweck	95	0,2	691	0,7	35,5	0,4	133 111	0,7
1996								
Wohngebäude insgesamt	42 865	100	92 039	100	8 394,1	100	19 331 531	100
davon entfielen auf								
öffentliche Bauherren	75	0,2	563	0,6	39,8	0,5	116 816	0,6
Unternehmen	10 931	25,5	38 273	41,6	3 039,9	36,2	6 766 770	35,0
private Haushalte	31 735	74,0	52 293	56,8	5 262,5	62,7	12 240 701	63,3
Organisationen ohne Erwerbszweck	124	0,3	910	1,0	51,9	0,6	207 244	1,1

*) Errichtung neuer Wohngebäude und Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

hausbau die größte Rolle spielen, zeigte sich in einer deutlichen Abnahmerate: Gegenüber 1995 wurden 15,0 % weniger Mehrfamilienhäuser (6 563) fertiggestellt.

Im Durchschnitt verfügten die 1996 bezugsfertig gewordenen Wohnungen über eine Wohnfläche von 90 m², dieser Wert blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert. Wohnungen in Mehrfamilienhäusern wiesen dabei eine durchschnittliche Wohnfläche von 71 m² auf, traditionell großzügiger waren die Wohnungen in Einfamilienhäusern mit 132 m² und in Zweifamilienhäusern mit 91 m² Wohnfläche ausgestattet.

Für alle Wohnbauten zusammen wurde ein Kostenvolumen von 19,3 Milliarden DM veranschlagt. Beim Neubau eines Einfamilienhauses rechneten die Bauherren im Durchschnitt mit Baukosten in Höhe von 327 000 DM (1995: 316 000 DM). Für Zweifamilienhäuser wurden 236 000 DM (1995: 229 000 DM je Wohnung) und für Wohnungen in Mehrfamilienhäusern 157 000 DM (1995: 148 000 DM) im Mittel veran-

schlagt. Je Quadratmeter Wohnfläche errechneten sich im Durchschnitt aller Baumaßnahmen Kosten in Höhe von 2 349 DM (1995: 2 262 DM). Dieser

Wert wurde deutlich unterschritten bei Wohnungen in Mehrfamilienhäusern (2 155 DM je m² Wohnfläche) und Reihenhäusern (2 236 DM je m² Wohnflä-

Baufertigstellungen im Wohnbau*) 1995 und 1996 nach Gebäudearten						
Merkmal	Einheit	Wohngebäude				
		mit ... Wohnung(en)			insgesamt ¹⁾	darunter in Fertigteilbauweise
		1	2	3 und mehr		
1995						
Gebäude	Anzahl	23 611	5 136	7 753	36 500	1 170
	%	64,7	14,1	21,2	100	3,2
Wohnungen	Anzahl	23 611	10 272	60 609	94 492	1 885
	%	25,0	10,9	64,1	100	2,0
Wohnfläche	1 000 m ²	3 076	1 008	4 235	8 319	185
	%	37,0	12,1	50,9	100	2,2
Veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 DM	7 468 667	2 355 731	8 993 557	18 817 955	418 618
	%	39,7	12,5	47,8	100	2,2
1996						
Gebäude	Anzahl	21 941	4 913	6 563	33 417	1 068
	%	65,7	14,7	19,6	100	3,2
Wohnungen	Anzahl	21 941	9 826	52 587	84 354	1 393
	%	26,0	11,6	62,3	100	1,7
Wohnfläche	1 000 m ²	2 889	972	3 741	7 602	152
	%	38,0	12,8	49,2	100	2,0
Veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 DM	7 171 726	2 319 243	8 367 514	17 858 483	354 169
	%	40,2	13,0	46,9	100	2,0

*) neue Gebäude – 1) einschl. Wohnheimen

che), demgegenüber lag er aufgrund der aufwendigeren Bauausführung bei freistehenden Einfamilienhäusern (2 580 DM je m² Wohnfläche) überdurchschnittlich hoch.

Die überwiegende Zahl der neuen Wohngebäude wurde als Einzelhaus errichtet; dies galt in besonderem Maße für die Zweifamilienhäuser, von denen 70,3 % zu diesem Haustyp zählten – die entsprechenden Anteile bei Einfamilienhäusern und Mehrfamilienhäusern lagen bei 52,8 % bzw. 56,8 %.

Einfamilienhäuser (28,0 %) und Zweifamilienhäuser (21,9 %) wurden auch häufig als Doppelhaus errichtet, was bei Mehrfamilienhäusern (12,1 %) seltener der Fall war. Hier entfiel der zweithöchste Anteil (17,1 %) auf Reihenhäuser. Zu diesem Haustyp zählten auch 18,6 % der Einfamilienhäuser, aber nur 6,1 % der Zweifamilienhäuser. Die übrigen Neubauten zählten zum sonstigen Haustyp, der jedoch nur beim Geschosswohnungsbau (14,8 %) häufiger angegeben wurde. Mehrfamilienhäuser wiesen im Durchschnitt 8 Wohnun-

gen auf, wenn sie als Einzelhäuser gebaut wurden, als Doppelhaus verfügten sie über 7 Wohnungen und in der Kategorie „sonstiger Haustyp“ über durchschnittlich 12 Wohnungen.

Die Regionalauswertung läßt erkennen, daß der Rückgang bei den fertiggestellten neuen Wohnungen besonders gravierend in den Regierungsbezirken Münster (-17,9 %) und Detmold (-18,4 %) war. In beiden Regierungsbezirken nahmen besonders die Fertigstellungen im Mehrfamilienhausbau

Fertiggestellte Wohngebäude*) 1995 und 1996 nach Gebäudearten und Haustypen						
Gebäudeart	Haustyp	Wohngebäude		Veranschlagte Baukosten je m ² Wohnfläche	Durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung	Veranschlagte Baukosten je Gebäude
		insgesamt	darin durchschnittliche Wohnungen je Gebäude			
		Anzahl		DM	m ²	DM
1995						
Wohngebäude mit ... Wohnung(en)						
1	Einzelhaus	12 401	x	2 526	141,3	356 842
	Doppelhaus	6 816	x	2 341	119,1	278 940
	Reihenhaus	4 277	x	2 230	116,3	259 303
	sonstiger Haustyp	117	x	2 288	123,9	283 504
2	Einzelhaus	3 672	x	2 375	99,2	470 917
	Doppelhaus	1 142	x	2 225	96,7	430 274
	Reihenhaus	250	x	2 273	89,2	405 436
	sonstiger Haustyp	72	x	2 330	100,7	469 306
3 und mehr ¹⁾	Einzelhaus	4 220	6,9	2 138	71,4	1 056 578
	Doppelhaus	951	6,8	2 042	70,5	984 284
	Reihenhaus	1 509	8,5	2 091	69,1	1 224 237
	sonstiger Haustyp	1 073	11,3	2 170	66,5	1 632 220
1996						
Wohngebäude mit ... Wohnung(en)						
1	Einzelhaus	11 594	x	2 580	143,2	369 368
	Doppelhaus	6 142	x	2 397	120,1	287 854
	Reihenhaus	4 075	x	2 272	116,3	264 354
	sonstiger Haustyp	130	x	2 530	133,8	338 615
2	Einzelhaus	3 454	x	2 428	100,0	485 849
	Doppelhaus	1 076	x	2 288	97,4	445 417
	Reihenhaus	301	x	2 234	90,0	402 269
	sonstiger Haustyp	82	x	2 427	102,4	497 158
3 und mehr ¹⁾	Einzelhaus	3 700	6,9	2 223	72,0	1 113 038
	Doppelhaus	788	6,7	2 155	73,3	1 063 775
	Reihenhaus	1 112	9,0	2 236	70,6	1 414 091
	sonstiger Haustyp	963	12,0	2 308	68,7	1 909 186

*) neue Gebäude – 1) einschl. Wohnheimen

Fertiggestellte Wohngebäude*) und Wohnungen 1995 und 1996 nach Gebäudearten und Verwaltungsbezirken						
Verwaltungsbezirk	a = 1995 b = 1996 c = Veränderung 1996 gegenüber 1995 in %	Wohngebäude mit ... Wohnung(en)				Wohnungen insgesamt
		1	2	3 und mehr ¹⁾		
				Gebäude	Wohnungen	
Regierungsbezirke						
Düsseldorf	a	5 364	798	1 709	14 931	21 891
	b	4 967	725	1 580	14 737	21 154
	c	- 7,4	-9,1	- 7,5	- 1,3	- 3,4
Köln	a	6 059	1 313	2 122	17 365	26 050
	b	6 014	1 318	1 844	15 060	23 710
	c	- 0,7	+0,4	-13,1	-13,3	- 9,0
Münster	a	4 917	1 033	1 335	9 021	16 004
	b	4 195	972	993	7 003	13 142
	c	-14,7	-5,9	-25,6	-22,4	-17,9
Detmold	a	3 892	946	1 134	8 359	14 143
	b	3 534	910	911	6 192	11 546
	c	- 9,2	-3,8	-19,7	-25,9	-18,4
Arnsberg	a	3 379	1 046	1 453	10 933	16 404
	b	3 231	988	1 235	9 595	14 802
	c	- 4,4	-5,5	-15,0	-12,2	- 9,8
Nordrhein-Westfalen	a	23 611	5 136	7 753	60 609	94 492
	b	21 941	4 913	6 563	52 587	84 354
	c	- 7,1	-4,3	-15,3	-13,2	-10,7

*) neue Gebäude - 1) einschl. Wohnheimen

mit zweistelligen Raten gegenüber dem Vorjahr ab. Im Regierungsbezirk Münster galt dies zusätzlich für neu errichtete Einfamilienhäuser. Auch in den Regierungsbezirken Arnsberg (-9,8%), Köln (-9,0%) und Düsseldorf (-3,4%) lagen die Fertigstellungszahlen unter dem Vorjahresniveau. Während im Regierungsbezirk Düsseldorf dabei alle Gebäudearten in ähnlichem Umfang von Rückgängen betroffen waren, waren in den Regierungsbezirken Köln und Arnsberg vor allem Einbrüche beim Mehrfamilienhausbau für die verringerten Fertigstellungszahlen verantwortlich.

Nichtwohngebäude

Auch im Bereich des Nichtwohnbaus ging der Umfang der Bautätigkeit zurück. Insgesamt 5 653 Baumaßnahmen wurden 1996 beendet, 166 (-2,9%) weniger als im Jahr zuvor. Da die Bauvorhaben im Durchschnitt kleiner waren, nahmen die entstehende Nutzfläche

Baufertigstellungen im Nichtwohnbau 1995 und 1996 nach Bauherren*)						
Bauherr	Baumaßnahmen		Nutzfläche		Veranschlagte reine Baukosten	
	Anzahl	%	1 000 m ²	%	1 000 DM	%
1995						
Nichtwohngebäude insgesamt	5 809	100	5 586,7	100	8 805 562	100
davon entfielen auf						
öffentliche Bauherren	374	6,4	415,7	7,4	1 241 692	14,1
Unternehmen	4 561	78,5	4 648,9	83,2	6 487 516	73,7
darunter						
Produzierendes Gewerbe	1 392	24,0	1 534,8	27,5	1 589 069	18,0
private Haushalte	488	8,4	227,0	4,1	373 745	4,2
Organisationen						
ohne Erwerbszweck	386	6,6	295,1	5,3	702 609	8,0
1996						
Nichtwohngebäude insgesamt	5 643	100	5 086,7	100	7 786 666	100
davon entfielen auf						
öffentliche Bauherren	363	6,4	330,0	6,5	872 866	11,2
Unternehmen	4 394	77,9	4 212,7	82,8	5 845 281	75,1
darunter						
Produzierendes Gewerbe	1 332	23,6	1 398,5	27,5	1 485 973	19,1
private Haushalte	518	9,2	262,8	5,2	393 519	5,1
Organisationen						
ohne Erwerbszweck	368	6,5	281,2	5,5	675 000	8,7

*) Errichtung neuer Gebäude und Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baufertigstellungen im Nichtwohnbau*) 1995 und 1996 nach Gebäudearten							
Merkmal	Einheit	Nichtwohngebäude					
		insgesamt	davon				
			Anstaltsgebäude	Büro- und Verwaltungsgebäude	landwirtschaftliche Betriebsgebäude	nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	sonstige Nichtwohngebäude
1995							
Gebäude	Anzahl %	4 100 100	73 1,8	492 12,0	833 20,3	2 241 54,7	461 11,2
Nutzfläche	1 000 m ² %	4 892 100	240 4,9	1 020 20,9	444 9,1	2 752 56,3	435 8,9
Rauminhalt	1 000 m ³ %	29 737 100	1 148 3,9	5 418 18,2	2 596 8,7	18 134 61,0	2 441 8,2
Veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 DM %	7 608 814 100	648 836 8,5	2 467 550 32,4	254 638 3,3	3 262 180 42,9	975 610 12,8
1996							
Gebäude	Anzahl %	4 020 100	73 1,8	483 12,0	809 20,1	2 170 54,0	485 12,1
Nutzfläche	1 000 m ² %	4 507 100	190 4,2	757 16,8	417 9,3	2 748 61,0	396 8,8
Rauminhalt	1 000 m ³ %	27 251 100	914 3,4	3 925 14,4	2 489 9,1	17 735 65,1	2 188 8,0
Veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 DM %	6 677 187 100	530 980 8,0	1 850 600 27,7	260 477 3,9	3 191 338 47,8	843 792 12,6

*) neue Gebäude

mit 5,1 Millionen m² (-9,0 %) sowie der mit den neu errichteten Nichtwohngebäuden verbundene Rauminhalt mit 27,3 Millionen m³ (-8,4 %) gegenüber dem Vorjahr noch etwas deutlicher ab. Die von den Bauherren für alle Baumaßnahmen veranschlagten Kosten beliefen sich dabei auf 7,8 Mrd. DM (1995: 8,8 Mrd. DM).

Unternehmen traten im Jahr 1996 bei 77,9 % der fertiggestellten Nichtwohngebäude als Bauherren auf. Bei der Nutzfläche lag der entsprechende Anteil sogar mit 82,8 % noch deutlich höher, hier waren vor allem Unternehmen des Produzierenden Gewerbes von größerer Bedeutung (27,5 %). Beim restlichen Teil der fertiggestellten Nichtwohngebäude waren private Bauherren (9,2 %), Organisationen

ohne Erwerbzweck (6,5 %) sowie öffentliche Bauherren (6,4 %) zu annähernd gleichen Anteilen als Bauherren vertreten. Allerdings waren die Projekte öffentlicher Bauherren und von Organisationen ohne Erwerbzweck i.d.R. kostenaufwendiger (Kostenanteile von 11,2 % bzw. 8,7 %).

Mehr als die Hälfte der neu errichteten 4 020 Nichtwohngebäude zählte auch 1996 zu den nichtlandwirtschaftlichen Betriebsgebäuden (2 170; 1995: 2 241 Gebäude). Sie vereinigten 61,0 % der Nutzfläche, 65,1 % des Rauminhalts und 47,8 % der Kosten aller neuen Bauvorhaben auf sich. Zahlenmäßig an zweiter Stelle lagen die landwirtschaftlichen Betriebsgebäude (809 Gebäude; 1995: 833 Gebäude), zu denen 1996 jedes fünfte Nichtwohngebäude zählte.

Ihre Bedeutung ist jedoch – gemessen an Nutzfläche, Rauminhalt und Baukosten – wesentlich geringer. An dritter Stelle standen zahlenmäßig die sonstigen Nichtwohngebäude mit 485 Neuerichtungen, gefolgt von den Büro- und Verwaltungsgebäuden (483) und den Anstaltsgebäuden (73).

Bei letzteren errechnete sich ein besonders hoher Kostendurchschnitt von 2 802 DM je m² Nutzfläche. Im Gegensatz dazu wurden landwirtschaftliche Betriebsgebäude mit lediglich 625 DM je m² Nutzfläche veranschlagt; im Mittel aller Nichtwohngebäude errechnete sich 1996 eine entsprechende Kennziffer von 1 482 DM je m² (1995: 1 555 DM je m²). Je m³ Rauminhalt ergab sich ein Durchschnittswert von 245 DM (1995: 256 DM je m³). Auch diese Kennziffer

Fertiggestellte Nichtwohngebäude im Fertigteilbau und deren Anteil am Nichtwohnbau 1995 und 1996 nach Gebäudearten

Gebäudeart	Nichtwohngebäude im Fertigteilbau		Rauminhalt		Nutzfläche		Veranschlagte Baukosten der Bauwerke			
	insgesamt	Anteil am Nichtwohnbau insgesamt	insgesamt	Anteil am Nichtwohnbau insgesamt	insgesamt	Anteil am Nichtwohnbau insgesamt	insgesamt	Anteil am Nichtwohnbau insgesamt	je m ² Nutzfläche	
									Fertigteilbau	konventioneller Bau
	Anzahl	%	1 000 m ³	%	1 000 m ²	%	1 000 DM	%	DM	
1995										
Anstaltsgebäude	2	2,7	21	1,8	3,7	1,5	4 350	0,7	1 176	2 723
Büro- und Verwaltungsgebäude	77	15,7	857	15,8	150,5	14,8	292 351	11,8	1 943	2 502
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	348	41,8	1 284	49,5	227,2	51,2	103 590	40,7	456	697
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude darunter	971	43,3	10 854	59,9	1 556,8	56,6	1 529 683	46,9	983	1 449
Fabrik- und Werkstattgebäude	329	45,8	3 631	61,1	507,5	58,0	501 562	53,3	988	1 199
Handelsgebäude einschl. Lagergebäuden	563	47,6	6 871	65,1	968,0	62,6	916 381	50,7	947	1 545
Sonstige Nichtwohngebäude	66	14,3	396	16,2	66,0	15,2	86 094	8,8	1 304	2 409
Nichtwohngebäude insgesamt	1 464	35,7	13 412	45,1	2 004,2	41,0	2 016 068	26,5	1 006	1 937
1996										
Anstaltsgebäude	3	4,1	9	1,0	1,9	1,0	4 607	0,9	2 425	2 806
Büro- und Verwaltungsgebäude	87	18,0	616	15,7	114,3	15,1	221 792	12,0	1 940	2 536
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	347	42,9	1 201	48,3	207,6	49,8	102 977	39,5	496	754
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude darunter	957	44,1	10 352	58,4	1 536,2	55,9	1 454 743	45,6	947	1 433
Fabrik- und Werkstattgebäude	363	47,3	3 772	61,2	574,2	59,5	606 116	57,5	1 056	1 147
Handelsgebäude einschl. Lagergebäuden	516	46,7	6 111	61,7	818,8	59,5	734 191	44,6	897	1 637
Sonstige Nichtwohngebäude	85	17,5	476	21,8	77,2	19,5	98 124	11,6	1 271	2 337
Nichtwohngebäude insgesamt	1 479	36,8	12 654	46,4	1 937,3	43,0	1 882 243	28,2	972	1 866

lag am niedrigsten bei den landwirtschaftlichen Betriebsgebäuden mit 105 DM je m³ und am höchsten bei den Anstaltsgebäuden mit 581 DM je m³ Rauminhalt. Während für die Neuerichtung von Nichtwohngebäuden insgesamt knapp 6,7 Mrd. DM aufgewendet wurden, entfielen auf Baumaßnahmen an bestehenden Nichtwohngebäuden zusammen 1,1 Mrd. DM, was einem Anteil von 14,2 % entsprach. Hiermit wurden 1 623 Baumaßnahmen

wie Um-, Ausbauten und sonstige bauliche Veränderungen durchgeführt, dabei kam eine Nutzfläche von 580 000 m² hinzu.

Wie stets wurde ein größerer Teil der Nichtwohnbauten in Fertigteilbauweise errichtet: 1996 belief sich der entsprechende Anteil auf 36,8 %. Gemessen an Rauminhalt (46,4 %) und Nutzfläche (43,0 %) war die Bedeutung noch höher, da bevorzugt größere Ob-

jekte in Fertigteilbauweise ausgeführt werden. Besonders Nichtwohngebäude der Kategorie „nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude (44,1 %)“ wie z.B. Fabrik- und Werkstattgebäude (47,3 %) oder Handelsgebäude einschl. Lagergebäuden (46,7 %) wurden besonders häufig als Fertigteilbauten errichtet. Im Gegensatz dazu erscheint der entsprechende Anteil bei fertiggestellten Wohnbauten (3,2 %) recht gering. Die Baukosten je m² Nutzfläche

lagen 1996 im Fertigteilbau bei den Nichtwohngebäuden im Durchschnitt bei 972 DM und damit etwas mehr als halb so hoch wie bei konventioneller Bauart (1 866 DM je m² Nutzfläche).

Abgänge von Gebäuden und Gebäudeteilen im Wohn- und Nichtwohnbau

Der Umfang der statistisch erfaßten Bauabgänge erreichte 1996 in etwa den gleichen Umfang wie im Vorjahr. Insgesamt wurden 3 016 Abgänge von Gebäuden und Gebäudeteilen statistisch erfaßt, was mit einem Verlust von 2 814 Wohnungen mit zusammen

11 764 Räumen einherging. Als Abgang gilt dabei sowohl der sogenannte Totalabgang von Bausubstanz (Abbruch, Abriß) als auch eine Nutzungsänderung ganzer Gebäude zwischen Wohn- und Nichtwohnbau bzw. umgekehrt. Von Totalabgängen waren 1996 insgesamt 1 225 Wohngebäude und 1 687 Nichtwohngebäude betroffen. Dabei gingen 2 770 Wohnungen verloren, der größte Teil hiervon in Wohngebäuden (2 417).

Als Abgangsursache wurde bei Wohngebäuden am häufigsten angegeben, daß wiederum ein neues Wohngebäude errichtet werden sollte (58,6%). Zweithäufigste Abgangsursache war

die Schaffung von Freiflächen (19,7%), gefolgt von der Errichtung eines neuen Nichtwohngebäudes (5,2%), Nutzungsänderung (4,8%) und Abriß zum Zweck der Schaffung öffentlicher Verkehrsflächen (4,2%). Abriß wegen bauordnungsrechtlicher Unzulässigkeit spielte bei Wohngebäuden (0,2%) wie auch bei Nichtwohngebäuden (0,1%) keine nennenswerte Rolle. Insgesamt 90 Wohngebäude mit 195 Wohnungen wurden infolge eines außergewöhnlichen Ereignisses (z.B. Brand) oder aus sonstigen Gründen der Nutzung entzogen. Häufigste Abgangsursache bei Nichtwohngebäuden war auch 1996 die Nutzungsänderung (42,0%). Hier von waren jedoch in erster Linie kleinere Gebäude betroffen, wie der entsprechend geringere Anteil der betroffenen Nutzfläche erkennen läßt (16,0%). Die Errichtung eines neuen Nichtwohngebäudes (18,0%) bzw. Wohngebäudes (17,5%) wurde als zweit- bzw. dritthäufigster Grund der Abgangsmeldung genannt. Auch beim Abriß von Nichtwohngebäuden spielte oftmals die Schaffung von Freiflächen (15,1%) eine Rolle. Demgegenüber war die Schaffung öffentlicher Verkehrsflächen (1,4%) als Abgangsursache nur von untergeordneter Bedeutung.

Abgang von Gebäuden und Gebäudeteilen im Wohn- und Nichtwohnbau 1995 und 1996				
Merkmal	1995		1996	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Gebäude und Gebäudeteile insgesamt	3 333	100	3 016	100
darin befindliche Wohnungen, in Wohn- und Nichtwohngebäuden	2 827	100	2 814	100
Räume in Wohnungen darunter ganze Gebäude	11 743	x	11 764	x
davon Wohngebäude	3 214	96,4	2 912	96,6
darin befindliche Wohnungen	1 282	38,5	1 225	40,6
Nichtwohngebäude	2 383	84,3	2 417	85,9
darin befindliche Wohnungen	1 932	58,0	1 687	55,9
	416	14,7	353	12,5

Abgang ganzer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau 1995 und 1996 nach Abgangsursachen											
Abgangsursache a = 1995 b = 1996		Wohngebäude						Nichtwohngebäude			
		insgesamt		mit Wohnungen		mit Wohnfläche		insgesamt		mit Nutzfläche	
		Anzahl	%	Anzahl	%	1 000 m ²	%	Anzahl	%	1 000 m ²	%
Abgang ganzer Gebäude insgesamt	a	1 282	100	2 383	100	206	100	1 932	100	1 196	100
	b	1 225	100	2 417	100	209	100	1 687	100	1 147	100
darunter zum Zweck der											
Schaffung öffentlicher Verkehrsflächen	a	55	4,3	199	8,4	13	6,3	23	1,2	25	2,1
	b	51	4,2	133	5,5	11	5,3	23	1,4	13	1,1
Schaffung von Freiflächen	a	251	19,6	371	15,6	40	19,4	301	15,6	214	17,9
	b	241	19,7	483	20,0	42	20,1	254	15,1	185	16,1
Errichtung eines neuen Wohngebäudes	a	738	57,6	1 287	54,0	109	52,9	347	18,0	238	19,9
	b	718	58,6	1 354	56,0	114	54,5	296	17,5	335	29,2
Errichtung eines neuen Nichtwohngebäudes	a	68	5,3	153	6,4	12	5,8	386	20,0	436	36,5
	b	64	5,2	129	5,3	12	5,7	303	18,0	318	27,7
wegen bauordnungsrechtlicher Unzulässigkeit des Gebäudes	a	5	0,4	8	0,3	1	0,5	4	0,2	1	0,1
	b	2	0,2	2	0,1	0	0,0	1	0,1	0	0,0
wegen Nutzungsänderung	a	75	5,9	136	5,7	15	7,3	740	38,3	198	16,6
	b	59	4,8	121	5,0	12	5,7	709	42,0	184	16,0

Ergebnisse der Fortschreibung des Gebäude- und Wohnungsbestands

Zum 31. 12. 1996 waren in Nordrhein-Westfalen 7 814 876 Wohnungen vorhanden (ohne Wohnungen in Gebäuden mit vollständiger oder teilweiser Wohnheimnutzung). Der Zugang von 91 586 Wohnungen im Vergleich zum Vorjahr (+1,2 %) ergab sich dabei aus der Fortschreibung des Wohnungsbestands unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Fertigstellungsstatistik und Abgangserhebung sowie der inzwischen von den alliierten Streitkräften freigegebenen Wohnungen (1996: 400 Wohnungen). Innerhalb der letzten

zehn Jahre ergab sich damit eine prozentuale Zuwachsrate des Wohnungsbestands um 9,3 %, basierend auf einer Zunahme von 5,8 % in den kreisfreien Städten und 12,6 % in den Kreisen. Gegenüber dem Vorjahr wuchs der Bestand in den kreisfreien Städten des Landes um 26 170 Wohnungen (+0,7 %) an, in den Kreisen kamen insgesamt 65 416 Wohnungen (+1,6 %) hinzu. Dabei wiesen die Regierungsbezirke Detmold (+1,6 %), Münster (+1,4 %) und Köln (+1,4 %) im Durchschnitt ähnlich hohe Steigerungsraten auf. Deutlich geringer fiel die Bestandsmehrung in den Regierungsbezirken Arnsberg (+1,0 %) und Düsseldorf (+0,9 %). Bezogen auf je 10 000 Ein-

wohner (Stichtag: 30. 12. 1996) lag der Regierungsbezirk Detmold mit einer Zunahme von 62 Wohnungen deutlich über dem Landesdurchschnitt von 51 Wohnungen je Einwohner (1995: 58). Es folgten der Regierungsbezirk Köln (61) sowie der Regierungsbezirk Münster (56). Unterdurchschnittliche Werte errechneten sich demgegenüber mit nur 43 Wohnungen je 10 000 Einwohner für den Regierungsbezirk Düsseldorf und Arnsberg mit 42 Wohnungen.

Die Wohnungskennziffern erfuhren 1996 im Vergleich zu den Vorjahren kaum eine Änderung. Nach wie vor errechnete sich für die vorhandenen Wohnungen in Wohn- und Nichtwohn-

Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden*) am 31. 12. 1986 – 1996 nach Verwaltungsbezirken								
Verwaltungsbezirk	1986 (Basis)	1991	1992	1993	1994	1995	1996	Veränderung 1996 gegenüber 1986 %
Regierungsbezirke								
Düsseldorf	2 269 450	2 333 470	2 350 997	2 372 149	2 394 668	2 417 896	2 440 405	+ 7,5
Köln	1 675 756	1 732 513	1 752 032	1 771 754	1 799 376	1 826 556	1 852 262	+10,5
Münster	931 977	969 891	981 659	995 317	1 010 987	1 028 742	1 043 309	+11,9
Detmold	729 244	755 864	765 693	776 079	790 107	804 973	817 533	+12,1
Arnsberg	1 540 788	1 578 599	1 592 362	1 608 022	1 625 548	1 645 123	1 661 987	+ 7,8
Nordrhein-Westfalen	7 147 215	7 370 337	7 442 743	7 523 321	7 620 686	7 723 290	7 814 876	+ 9,3
davon								
kreisfreie Städte	3 436 961	3 503 222	3 527 975	3 551 402	3 580 007	3 610 343	3 636 513	+ 5,8
Kreise	3 710 254	3 867 115	3 914 768	3 971 919	4 040 679	4 112 947	4 178 363	+12,6

*) ohne Wohnungen in Gebäuden mit vollständiger oder teilweiser Wohnheimnutzung

Wohnungsbestand am 31. 12. 1996 nach Verwaltungsbezirken						
Verwaltungsbezirk	Wohnungen ¹⁾ in Wohn- und Nichtwohngebäuden					
	Wohnungen	darin Räume ²⁾	Räume je Wohnung	Einwohner ³⁾ je Wohnung	Wohnfläche	Wohnfläche je Einwohner ³⁾
					100 m ²	m ²
Regierungsbezirke						
Düsseldorf	2 440 405	9 886 878	4,1	2,2	1 897 350	35,9
Köln	1 852 262	7 905 912	4,3	2,3	1 554 008	36,9
Münster	1 043 309	4 740 347	4,5	2,5	917 631	35,5
Detmold	817 533	3 835 102	4,7	2,5	749 636	37,0
Arnsberg	1 661 367	7 103 976	4,3	2,3	1 348 281	35,2
Nordrhein-Westfalen	7 814 876	33 472 215	4,3	2,3	6 466 906	36,0
davon						
kreisfreie Städte	3 636 513	14 109 827	3,9	2,1	2 661 404	35,3
Kreise	4 178 363	19 362 388	4,6	2,5	3 805 501	36,6

1) ohne Wohnungen in Gebäuden mit vollständiger oder teilweiser Wohnheimnutzung – 2) einschl. Küchen – 3) am 30. 6. 1996

gebäuden ein Mittelwert von 4,3 Räumen je Wohnung, und rein rechnerisch teilten sich 2,3 Einwohner eine Wohnung. Dabei stand jedem Einwohner eine durchschnittliche Wohnfläche von 36,0 m² zur Verfügung (1995: 35,8 m²), ein Wert, der sich in den letzten Jahren kontinuierlich - wenn auch kaum merklich - erhöht hat. Für die Wohnungen in den Kreisen errechnete sich wie stets noch eine etwas größere Wohnfläche je Einwohner (36,6 m²) als in den kreisfreien Städten (35,3 m²). Dies ist vor allem auf den höheren Bestand an größeren Wohnungen, z.B. in Ein- und Zweifamilienhäusern zurückzuführen;

im statistischen Durchschnitt wies jede Wohnung in den Kreisen 4,6 Räume auf gegenüber 3,9 Räumen in den kreisfreien Städten. Allerdings lag die Einwohnerzahl je Wohnung mit 2,5 Personen in den Kreisen auch höher (kreisfreie Städte: 2,1 Einwohner je Wohnung).

Die Aufgliederung des Wohnungsbestands nach Anzahl der Räume (einschl. Küchen) zeigt, daß fast drei Viertel der Wohnungen über drei bis fünf Räume verfügen. Die Anteile der übrigen Wohnungen liegen entsprechend niedrig: So wiesen zum

31. 12. 1996 nur 9,4 % der Wohnungen 6 Räume und 8,8 % mehr als 6 Räume auf. Der Anteil der Ein-Raum-Wohnungen lag bei 2,2 % und derjenige der Zwei-Raum-Wohnungen bei 6,1 %. Innerhalb der letzten Jahre hat damit die Entwicklung der Baufertigstellungen und -abgänge die Struktur des Wohnungsbestands nur unwesentlich beeinflusst. Generell finden sich kleinere Wohnungen mit nur einem Raum bzw. zwei Räumen häufiger in den kreisfreien Städten (11,5 %) als in den Kreisen (5,7 %). Demgegenüber liegt aufgrund des höheren Bestands an Ein- und Zweifamilienhäusern der Anteil der

Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden*) am 31. 12. 1996 nach Anzahl der Räume und Verwaltungsbezirken %								
Verwaltungsbezirk	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden							
	insgesamt	davon mit ... Raum/Räumen ¹⁾						
		1	2	3	4	5	6	7 und mehr
Regierungsbezirke								
Düsseldorf	100	2,4	7,2	27,0	32,8	17,4	7,5	5,8
Köln	100	3,2	6,9	22,7	28,9	19,1	10,4	8,9
Münster	100	1,7	4,7	19,9	30,3	20,5	10,8	12,2
Detmold	100	1,5	4,2	17,9	28,5	21,4	12,4	14,0
Arnsberg	100	1,7	5,5	24,6	32,8	17,9	8,7	8,7
Nordrhein-Westfalen	100	2,2	6,1	23,6	31,1	18,7	9,4	8,8
davon								
kreisfreie Städte	100	3,3	8,2	29,3	33,6	15,3	5,9	4,4
Kreise	100	1,3	4,4	18,6	28,9	21,7	12,4	12,7

*) ohne Wohnungen in Gebäuden mit vollständiger oder teilweiser Wohnheimnutzung - 1) einschl. Küchen

Bestand an Wohngebäuden*) am 31. 12. 1996 nach Gebäudearten und Verwaltungsbezirken													
Verwaltungsbezirk	Wohngebäude												
	insgesamt				davon								
					mit 1 Wohnung			mit 2 Wohnungen			mit 3 und mehr Wohnungen		
	Gebäude	Wohnungen	Wohnfläche je Wohnung		Gebäude	Wohnfläche je Wohnung	Gebäude	Wohnfläche je Wohnung	Gebäude	Wohnfläche je Wohnung	Gebäude	Wohnfläche je Wohnung	
Anzahl	%	Anzahl	m ²	Anzahl	%	m ²	Anzahl	%	m ²	Anzahl	%	m ²	
Regierungsbezirke													
Düsseldorf	876 490	100	2 405 142	78	462 266	52,7	115	155 362	17,7	82	258 862	29,5	66
Köln	835 173	100	1 824 629	84	534 937	64,1	116	146 298	17,5	84	153 938	18,4	66
Münster	490 906	100	1 025 081	88	292 967	59,7	124	104 408	21,3	87	93 531	19,1	68
Detmold	416 609	100	797 799	92	238 377	57,2	126	115 497	27,7	87	62 735	15,1	70
Arnsberg	656 012	100	1 635 087	81	321 735	49,0	120	164 438	25,1	85	169 839	25,9	67
Nordrhein-Westfalen	3 275 190	100	7 687 738	83	1 850 282	56,5	119	686 003	20,9	85	738 905	22,6	67
davon													
kreisfreie Städte	1 068 045	100	3 587 614	73	452 848	42,4	114	189 643	17,8	82	425 554	39,8	65
Kreise	2 207 145	100	4 100 124	91	1 397 434	63,3	121	496 360	22,5	86	313 351	14,2	70

*) ohne Wohngebäude mit vollständiger oder teilweiser Wohnheimnutzung

großen Wohnungen mit 6 und mehr Räumen in den Kreisen (25,1 %) weit höher als in den kreisfreien Städten (10,3 %).

Außer für die Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden erfolgt die Bestandsfortschreibung auch für die Zahl der Wohngebäude nach Gebäudearten. Im Vergleich zum Vorjahr kamen 1996 insgesamt 33 140 neue Gebäude – saldiert um die Abgänge – zum Bestand hinzu. Hierbei handelte es sich um 19 158 Einfamilienhäuser, 6 657 Zweifamilienhäuser sowie 7 325 Mehrfamilienhäuser. Ende des Jahres 1996 waren damit knapp 3,3 Millionen Wohngebäude in Nordrhein-Westfalen vorhanden. Über die Hälfte hiervon, das waren 1,85 Millionen Gebäude, zählten zu den Einfamilienhäusern, bei 686 000 Wohngebäuden handelte es sich um Zweifamilienhäuser (20,9 %), und 739 000 Gebäude wiesen drei und mehr Wohnungen auf (22,6 %). Letztere stehen vor allem in den dichter besiedelten kreisfreien Städten zur Verfü-

gung – hier beträgt der entsprechende Anteil am Wohngebäudebestand 39,8 % (Kreise: 14,2 %) –, während die Anteile für Ein- und Zweifamilienhäuser mit 63,3 % bzw. 22,5 % in den ländlich strukturierten Kreisen über dem Landesdurchschnitt liegen.

Auf Basis der Fortschreibung errechnet sich eine mittlere Wohnfläche von 83 m² je Wohnung (in Wohngebäuden). Für Einfamilienhäuser liegt diese Kennziffer bei 119 m², für Zweifamilienhäuser bei 85 m² und Wohnungen in Mehrfamilienhäusern wiesen rein rechnerisch eine Wohnfläche von 67 m² im Mittel auf. Dabei liegen die entsprechenden Durchschnittswerte in den Kreisen bei allen Gebäudearten deutlich höher als in den kreisfreien Städten; für alle Wohngebäude zusammen errechnete sich aus den Fortschreibungsangaben des Jahres 1996 ein Wert von 91 m² Wohnfläche je Wohnung in den Kreisen gegenüber 73 m² in den kreisfreien Städten. ■

Industrieproduktion im Juli 1997

Die Produktion der nordrhein-westfälischen Industrie (Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) lag im Juli 1997 um fast 7 % über dem Ergebnis des entsprechenden Vorjahresmonats. Die Entwicklung war in allen Hauptgruppen positiv: Am höchsten waren die Produktionszuwächse bei den Vorleistungsgüterproduzenten (+9 %) und den Investitionsgüterproduzenten (+6 %). Auch für die Gebrauchs- und Verbrauchsgüterproduzenten ergab sich mit jeweils +1 % eine Steigerung der Produktion gegenüber Juli 1996.

Auftragseingänge der Industrie im Juli 1997

Die Auftragseingänge der nordrhein-westfälischen Industrie lagen im Juli 1997 preisbereinigt um 4 % höher als vor Jahresfrist. Diese positive Entwicklung ist überwiegend auf die gute Nachfrage aus dem Ausland (+10 %) zurückzuführen; die Bestellungen aus dem Inland übertrafen das Ergebnis von Juli 1996 um 1 %.

Während die Vorleistungsgüterproduzenten mit +7 % (Ausland: +13 %; Inland: +4 %), die Investitionsgüterproduzenten mit +3 % (Ausland: +8 %; Inland: -1 %) und die Verbrauchsgüterproduzenten mit +2 % (Ausland: +12 %; Inland: -1 %) Nachfragezuwächse erzielten, waren die Bestellungen bei den Verbrauchsgüterproduzenten vor allem wegen fehlender Nachfrage aus dem Ausland (-13 %) um 7 % niedriger als zwölf Monate zuvor.

Bauproduktion im Juni 1997

Die Produktion des nordrhein-westfälischen Bauhauptgewerbes lag im Juni 1997 um rund 9 % unter dem Ergebnis des entsprechenden Vorjahresmonats. Dabei mußten sowohl im Hochbau (-10 %) als auch im Tiefbau (-7 %) Produktionsrückgänge hingenommen werden.

Für den Bereich des Hochbaus ergaben sich Abnahmeraten von jeweils 10 % im Wohnungsbau und im gewerblichen und industriellen Hochbau; im öffentlichen Hochbau lag die Produktion um knapp 11 % unter dem Ergebnis von Juni 1996. Innerhalb des Tiefbaus wurde die Produktion im sonstigen öffentlichen Tiefbau (-10 %) am stärksten eingeschränkt, gefolgt vom Straßenbau (-9 %) und dem gewerblichen und industriellen Tiefbau (-1 %).

Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe im II. Quartal 1997

Die Auftragseingänge des nordrhein-westfälischen Bauhauptgewerbes zogen im zweiten Quartal 1997 wieder an und lagen um fast 7 % über dem Niveau des entsprechenden Vorjahresquartals. Hierfür war die positive Nachfrageentwicklung im Tiefbau (+27 %) ausschlaggebend, während das Auftragspolster im Hochbau (-5 %) schrumpfte.

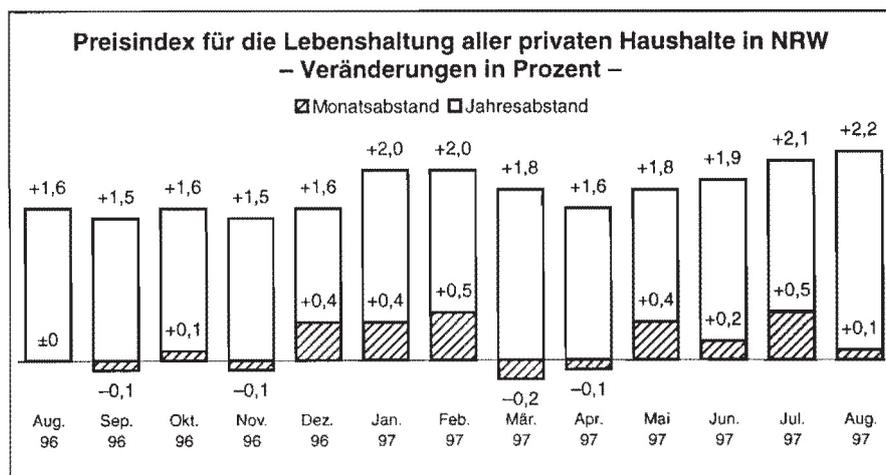
Im Bereich des Tiefbaus verbesserte sich die Auftragslage wegen einiger Großprojekte vor allem im sonstigen öffentlichen Tiefbau (+52 %), aber auch im Straßenbau (+23 %) sowie im gewerblichen und industriellen Tiefbau (+12 %) wurde das Ergebnis des zweiten Quartals 1996 übertroffen. Innerhalb des Hochbaus ergab sich im Wohnungsbau ein Minus (-20 %); während sowohl im gewerblichen und industriellen Hochbau (+3 %) als auch vor allem im öffentlichen Hochbau (+21 %) eine erhöhte Nachfrage zu verzeichnen war.

Preisindex für die Lebenshaltung im August 1997

Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte ist in Nordrhein-Westfalen seit vorigem Monat (Mitte August / Mitte Juli) um 0,1 % auf 116,6 Punkte gestiegen (Basis 1991 = 100). Gegenüber dem Vorjahr (August 1996) beträgt die Indexveränderung +2,2 %. Im Juli hatte die Teuerungsrate bei +2,1 % gelegen.

Entscheidend für den Anstieg des Preisindex seit Mitte vorigen Monats war die Preisentwicklung auf dem Mineralölmarkt; in den übrigen Sektoren des privaten Verbrauchs blieb das Preisniveau gegenüber Juli insgesamt unverändert. Stabilisierend wirkten sich die Preisbewegungen bei saisonabhängigen Nahrungsmitteln aus. Im Jahresabstand haben dagegen vor allem Wohnungsmieten und Zuzahlungen zu Arzneimitteln zum Anstieg des Preisindex beigetragen.

Für die ersten acht Monate 1997 errechnet sich gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres eine durchschnittliche Veränderungsrate des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte von +1,9 % (Januar bis August 1996/95: +1,4 %).



Bei Vier-Personen-Haushalten mit mittlerem Einkommen betrug die Indexveränderung im Monatsabstand +0,1 % (auf 117,1 Punkte) und in Jahresfrist +2,4 %, bei Vier-Personen-Haushalten mit höherem Einkommen +0,1 bzw. +1,9 % (auf 116,8 Punkte) und bei Zwei-Personen-Haushalten mit geringem Einkommen 0,0 bzw. +3,7 % (119,0 Punkte).

Schlachtungen im 1. Halbjahr 1997

In den nordrhein-westfälischen Schlachthöfen wurden im ersten Halbjahr knapp 6,1 Millionen Tiere geschlachtet, 1,9 % weniger als von Januar bis Juni 1996. Es handelte sich hierbei im einzelnen um 5,5 Millionen Schweine, 347 700 Rinder, 103 500 Kälber, 85 600 Schafe, 1 900 Pferde und über 500 Ziegen. Die dabei gewonnene Fleischmenge belief sich auf 642 100 Tonnen; das waren 1,1 % weniger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Vier Fünftel der gesamten Fleischmenge (517 600 Tonnen) entfielen auf Schweinefleisch; Rindfleisch hatte einen Anteil von 17 %.

Öffentliche Wasserversorgung 1995

Statistisch gesehen verbrauchte jeder Einwohner Nordrhein-Westfalens im Jahre 1995 nach jetzt vorliegenden Ergebnissen täglich 147,1 Liter Trinkwasser, wenn man die an kleingewerbliche Betriebe abgegebenen Wassermengen mitrechnet. Der Pro-Kopf-Verbrauch lag damit zwar um 12,6 Liter höher als vor zwei Jahrzehnten (1975: 134,5 Liter), aber erstmals wieder deutlich unter den Verbrauchswerten der achtziger Jahre (1983: 152,1 Liter; 1987: 152,7 Liter; 1991: 152,5 Liter). Ursächlich hierfür dürften auch stark gestiegene Wasser- und Abwassergebühren sein. Allein von 1991 bis 1995 haben sich für die privaten Haushalte die Wasserpreise um rund ein Viertel und die Abwassergebühren sogar um rund drei Viertel verteuert.

Insgesamt lieferten die öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen im Jahr 1995 1 312,4 Millionen Kubikmeter Wasser an Letztverbraucher (1991: 1 389,9 Millionen Kubikmeter). Der größte Teil davon ging mit 944,5 Millionen Kubikmetern an private Haushalte und Kleingewerbebetriebe. Zum Vergleich: Alle 74 nordrhein-westfälischen Talsperren bringen es zusammengenommen auf ein Fassungsvermögen von 1 156 Millionen Kubikmetern.

Verdienste der Arbeiter im April 1997

Der durchschnittliche Bruttostundenverdienst der nordrhein-westfälischen Arbeiterinnen und Arbeiter im Produzierenden Gewerbe lag im April 1997 mit 26,63 DM um 1,1 % höher als ein Jahr zuvor; gleichzeitig verlängerte sich die bezahlte Arbeitszeit im Durchschnitt um 0,8 % (+0,3 Stunden) auf 38,4 Wochenstunden. Der Bruttostundenverdienst wird einschließlich Überstundenentgelten und für alle Leistungsgruppen berechnet, jedoch ohne einmalige oder in unregelmäßigen Abständen geleistete Zahlungen.

Der Bruttostundenverdienst der männlichen Arbeiter lag im Mittel bei 27,38 DM; bei den Arbeiterinnen betrug er 20,84 DM, was vor allem auf abweichende Beschäftigtenstrukturen zurückzuführen ist (Ausbildung, Art der Tätigkeit, Lebensalter, Berufsjahre, geleistete Arbeitsstunden u. ä.). Die bezahlte Wochenarbeitszeit der männlichen Arbeiter verlängerte sich gegenüber April 1996 um 0,8 % (+0,3 Stunden) auf 38,6 Wochenstunden, während die Zunahme bei den Arbeiterinnen nur 0,5 % (+0,2 Stunden) auf 36,8 Wochenstunden betrug.

Merkmal	Bruttostundenverdienst ¹⁾		Bezahlte Wochenarbeitszeit		
	1996	1997	Veränderung 1997 gegenüber 1996 ²⁾	1997	Veränderung 1997 gegenüber 1996 ²⁾
	DM		%	Stunden	%
Arbeiterinnen und Arbeiter im Produzierenden Gewerbe insgesamt	26,63	26,34	+1,1	38,40	+0,8
darunter					
Kohlenbergbau ³⁾	26,64	26,25	+1,5	38,30	+7,0
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	23,96	23,53	+1,8	40,30	-0,7
Textil- und Bekleidungs-gewerbe	20,77	20,53	+1,2	38,50	+0,3
Papier-, Verlags- und Druck-gewerbe	27,12	26,80	+1,2	38,50	+0,3
chemische Industrie	30,83	30,30	+1,7	38,30	-0,3
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	23,32	22,99	+1,4	39,10	+0,5
Metallerzeugung und -bearbeitung	27,60	27,25	+1,3	37,50	+1,4
Maschinenbau	27,46	27,13	+1,2	37,70	-
Fahrzeugbau	29,94	30,02	-0,3	37,60	-0,8
Herstellung von Möbeln	26,19	25,04	+4,6	36,90	-1,6
Energie- und Wasserversorgung	31,23	31,25	-0,1	39,30	-
Baugewerbe	25,96	26,18	-0,8	40,60	+1,2

1) ohne einmalige oder in unregelmäßigen Abständen geleistete Zahlungen – 2) Bei der maschinellen Berechnung der Veränderungsraten wurden auch nicht ausgeschriebene Nachkommastellen der Durchschnittsverdienste berücksichtigt. – 3) Verdienstangaben ohne Bergmannsprämie und ohne Wert der Kohlendepute

Gehälter der Angestellten im April 1997

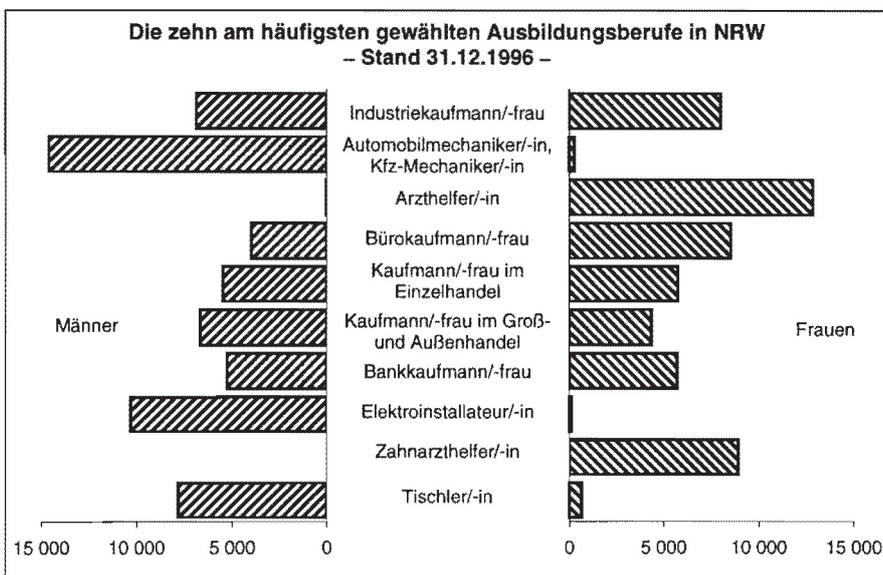
Die regelmäßigen Verdienste der Angestellten im Produzierenden Gewerbe und in ausgewählten Dienstleistungsbereichen Nordrhein-Westfalens (ohne leitende Kräfte) lagen im April 1997 bei 5 571 DM und damit um 2,1 % höher als vor Jahresfrist. Männliche Angestellte verdienten im Durchschnitt der Wirtschaftsbereiche 6 264 DM (+1,5 %), während weibliche Angestellte – insbesondere wegen abweichender Beschäftigtenstrukturen (Ausbildung, Art der Tätigkeit, Lebensalter, Berufsjahre u.ä.) – auf 4 353 DM (+3,0 %) kamen. Wie die nachfolgende Tabelle zeigt, unterscheiden sich die Verdienste in den verschiedenen Wirtschaftszweigen und Berufen z. T. erheblich von dem Durchschnittsgehalt der hier betrachteten Wirtschaftsbereiche.

Merkmal	Bruttomonatsgehälter ¹⁾ der Angestellten (jeweils im April)		
	1997	dagegen 1996	Veränderung 1997 gegenüber 1996 ²⁾
	DM		%
Produzierendes Gewerbe und ausgewählte Dienstleistungsbereiche insgesamt	5 571	5 457	2,1
davon			
Männer zusammen	6 264	6 171	1,5
Kaufleute	5 919	5 815	1,8
Techniker	6 754	6 666	1,3
Frauen zusammen	4 353	4 226	3,0
Kaufleute	4 329	4 203	3,0
Technikerinnen	4 678	4 540	3,0
Produzierendes Gewerbe	6 366	6 278	1,4
Ausgewählte Dienstleistungsbereiche	4 857	4 708	3,2
darunter			
Großhandel	4 967	4 896	1,5
Einzelhandel	3 974	3 866	2,8
Versicherungsgewerbe	5 779	5 596	3,3

1) ohne einmalige oder in unregelmäßigen Abständen geleistete Zahlungen – 2) Bei der maschinellen Berechnung der Veränderungsraten wurden auch nicht ausgeschriebene Nachkommastellen der Durchschnittsverdienste berücksichtigt.

„Top Ten“ der Ausbildungsberufe am 31. Dezember 1996

Etwa jede neunte der rund 119 000 weiblichen Auszubildenden in Nordrhein-Westfalen will Arzthelferin werden. Dieser Beruf stand Ende 1996 an oberster Stelle der Beliebtheitskala weiblicher Azubis. Von den etwa 187 000 männlichen Auszubildenden erlernt etwa jeder 13. den Beruf des Automobil- bzw. Kfz-Mechanikers. Fast 15 000 junge Menschen (8 000 Frauen und 6 900 Männer) erlernen den Beruf der Industriekauffrau bzw. des Industriekaufmannes. Weitere Einzelheiten zeigt die folgende Übersicht.



Beschäftigte der Gemeinden und Gemeindeverbände am 30. Juni 1996

Bei den nordrhein-westfälischen Gemeinden und Gemeindeverbänden (das sind die Kreise, die Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe sowie der Kommunalverband Ruhrgebiet) waren Mitte 1996 insgesamt 339 500 Personen beschäftigt. Das waren 2,5 % weniger als ein Jahr zuvor. Die Zahl der Vollzeitbeschäftigten sank um 3,2 % auf 261 300, diejenige der Teilzeitbeschäftigten blieb mit 78 200 (-0,1 %) nahezu konstant.

Fast die Hälfte der Kommunalbediensteten waren Frauen (49,8 % gegenüber 49,4 % Mitte 1995). Diese Zunahme des Frauenanteils ist darauf zurückzuführen, daß die Zahl der weiblichen Bediensteten mit -1,7 % weniger stark zurückging als die der männlichen Kollegen (-3,3 %).

Kommunale Arbeitgeber beschäftigen überwiegend nicht Beamte, sondern Angestellte: Im Vergleich mit dem Vorjahr (53,7 %) nahm ihr Anteil bis Mitte 1996 noch zu (54,5 %). Auch bei den Beamtinnen und Beamten war ein leichter Anstieg auf 18,5 % (Vorjahr 18,3 %) zu verzeichnen, während der Anteil der Arbeiterinnen und Arbeiter von 28,0 % auf 27,0 % zurückging.

Eheschließungen 1996

99 922 Frauen und Männer schlossen im vergangenen Jahr in Nordrhein-Westfalen den Bund fürs Leben. Das waren 0,9 % weniger als ein Jahr zuvor. Damit lag die Zahl der Eheschließungen erstmals seit 1979 (98 109) in einem Jahr wieder unter der 100 000er-Marke.

Ehen zwischen Deutschen und Ausländern wurden dabei allerdings häufiger geschlossen: 1996 wurden bei den nordrhein-westfälischen Standesämtern 13 320 Ehen mit einem deutschen und einem ausländischen Partner beurkundet, 5,4 % mehr als ein Jahr zuvor. Die Zahl der Eheschließungen mit zwei deutschen Partnern belief sich auf 83 512 (-3,3 %), und in 3 090 Fällen (+14,4 %) waren beide Partner Ausländer.

Während im Landesdurchschnitt der Anteil der Eheschließungen, bei denen einer oder beide Partner Ausländer waren, mit 16,4 % ermittelt wurde, ergaben sich regional deutliche Unterschiede. Die höchsten Werte waren in den Ballungszentren zu beobachten (Düsseldorf: 24,3 %, Bonn: 24,0 %, Köln und Leverkusen: je 22,4 %), die niedrigsten in den Kreisen Coesfeld (9,6 %), Höxter (10,7 %), Steinfurt (11,3 %) und Euskirchen (11,5 %).

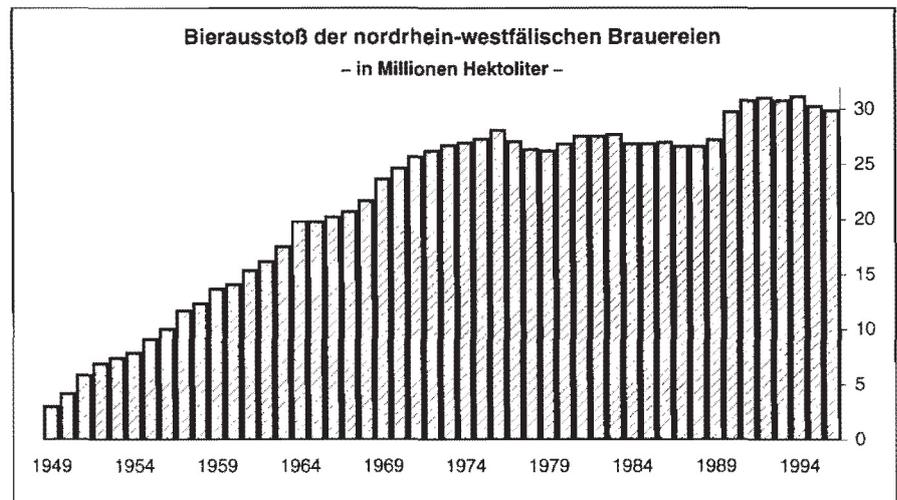
Bierproduktion im Jahre 1996

In den nordrhein-westfälischen Brauereien wurden im Jahre 1996 fast 30 Millionen Hektoliter Bier gebraut. Damit verringerte sich die Bierproduktion im Vergleich zu 1995 um rund 1,4 %. Der Rückgang setzte sich auch in diesem Jahr fort: Im ersten Halbjahr 1997 lag der Bierausstoß um 2,4 % unter dem Ergebnis des ersten Halbjahres 1996. Das bisherige Rekordergebnis war mit 31,2 Millionen Hektolitern im Jahre 1994 erzielt worden. Mit einem Anteil von über einem Viertel (27 %) am gesamten deutschen Bierausstoß ist Nordrhein-Westfalen noch vor Bayern (20 %) das Bierland Nummer eins in Deutschland.

Seit 1949 hat sich die in NRW gebraute Biermenge verzehnfacht, und der Produktionswert stieg von damals 174 Millionen DM auf 4,1 Milliarden DM im ver-

gangenen Jahr. Der Preis, den die Brauereien im Durchschnitt für einen Liter Bier

erhielten, belief sich 1996 auf 1,37 DM; 1949 waren es 0,58 DM gewesen.



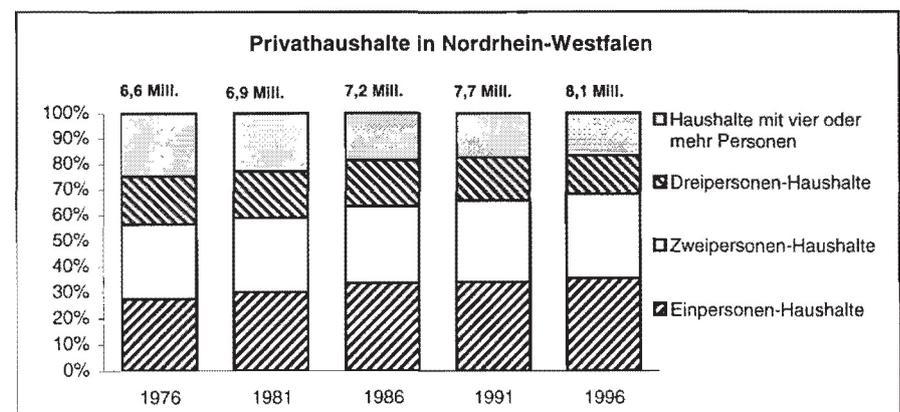
Habilitationen an Hochschulen im Jahre 1996

An den wissenschaftlichen Hochschulen in Nordrhein-Westfalen erwarben im Jahre 1996 insgesamt 360 Personen eine Lehrberechtigung für die Hochschule, das waren fast 16 % mehr als im Vorjahr. 39 der Habilitierten waren Frauen, damit verringerte sich ihr Anteil von 14 % im Vorjahr auf nunmehr knapp 11 %. Frauen waren zum Zeitpunkt der Habilitation mit einem Durchschnittsalter von 39,6 Jahren geringfügig älter als ihre männlichen Kollegen (38,6 Jahre).

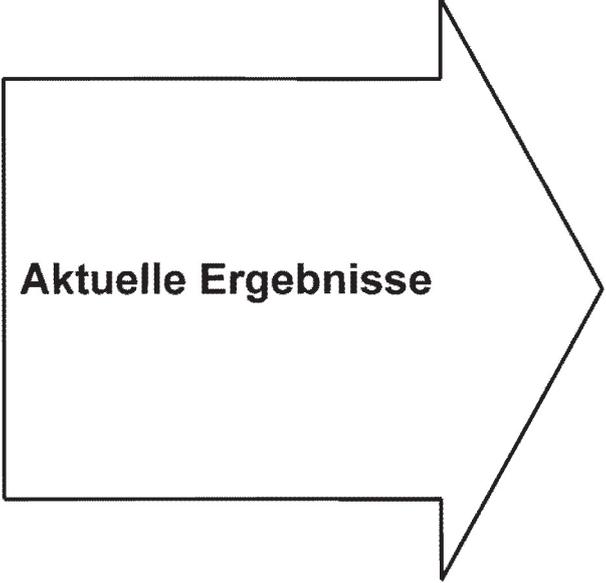
Nahezu zwei Drittel aller Habilitationen wurden 1996 an fünf Hochschulen abgelegt: 52 (1995: 40) an der Universität Bonn, 51 (53) an der Universität Köln, 49 (38) an der Universität Bochum, 41 (49) an der Universität Münster und 33 (31) an der Technischen Hochschule Aachen. Die meisten Habilitationen erfolgten im Bereich Humanmedizin (38,6 %), gefolgt von den Fächergruppen Mathematik und Naturwissenschaften (21,9 %), Sprach- und Kulturwissenschaften (21,6 %) sowie Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (10,2 %).

Privathaushalte im Jahre 1996

Anhand jetzt vorliegender Ergebnisse des Mikrozensus 1996 ist die durchschnittliche Haushaltsgröße in Nordrhein-Westfalen in den letzten Jahren 20 von 2,6 auf 2,2 Personen je Haushalt zurückgegangen. Im gleichen Zeitraum ist die Zahl Privathaushalte von 6,6 Millionen (1976) um 22,7 % auf 8,1 Millionen (1996) angestiegen.



Wie die Grafik zeigt, nahm der Anteil der Single-Haushalte von 27,5 % (1976) auf nunmehr 35,4 % zu, und der Anteil der Haushalte mit zwei Personen wuchs auf fast ein Drittel an (1976: 28,9 %; 1996: 32,8 %). Rückläufig entwickelten sich dagegen die Anteile der Haushalte mit drei Personen (1976: 18,7 %; 1996: 15,0 %) und der Haushalte mit vier oder mehr Personen (1976: 24,9 %; 1996: 16,7 %).



Aktuelle Ergebnisse

Preisindex für die Lebenshaltung in Nordrhein-Westfalen

August 1997 (Basis 1991 = 100)

Hauptgruppe / Gütergruppe / Gut	Wägungs- anteil	Index- Stand	Ver- änderung gegenüber gleichem Monat des Vorjahres	Indexstand			Veränderung gegenüber gleichem Monat des Vorjahres					
				Haushaltstyp ¹⁾			Haushaltstyp ¹⁾					
				alle privaten Haushalte			1	2	3	1	2	3
				%	Punkte	%	Punkte			%		
Gesamtpreisindex	1 000	116,6	+ 2,2	119,0	117,1	116,8	+ 3,7	+ 2,4	+ 1,9			
ohne Heizöl und Kraftstoffe	963,03	116,4	+ 2,0	119,0	116,8	116,6	+ 3,7	+ 2,3	+ 1,7			
ohne Saisonwaren	976,61	117,2	+ 2,2	120,2	117,7	117,4	+ 3,9	+ 2,5	+ 2,0			
ohne Dienstleistungen und Reparaturen (jedoch mit Wohnungs- und Garagennutzung)	772,36	114,4	+ 2,0	118,3	115,3	114,0	+ 4,0	+ 2,5	+ 1,8			
nur Dienstleistungen und Reparaturen (ohne Wohnungs- und Garagen- nutzung)	227,64	123,9	+ 2,7	122,5	125,4	125,8	+ 2,8	+ 2,5	+ 2,4			
nur Heizöl und Kraftstoffe	36,97	121,7	+ 6,8	121,0	124,5	124,4	+ 6,7	+ 6,9	+ 6,8			
Nahrungsmittel, Getränke,												
Tabakwaren	224,90	110,8	+ 1,6	109,4	110,4	109,9	+ 1,6	+ 1,5	+ 1,3			
Nahrungsmittel zusammen	131,80	106,7	+ 0,8	106,6	107,4	106,6	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,7			
saisonabhängige Nahrungsmittel	16,71	86,3	- 3,1	87,2	87,1	85,6	- 2,8	- 3,2	- 3,3			
Frischgemüse	5,76	67,4	- 5,9	66,8	68,2	68,2	- 5,1	- 5,8	- 6,1			
Frischfisch	1,26	105,6	+ 5,5	105,4	106,0	105,5	+ 5,3	+ 5,7	+ 5,4			
Frischobst	8,05	93,0	- 1,3	92,8	95,1	93,6	- 1,1	- 1,2	- 1,5			
Kartoffeln	1,64	104,7	-10,2	104,7	104,7	104,7	-10,2	-10,2	-10,2			
sonstige Nahrungsmittel	115,09	109,7	+ 1,3	109,9	109,7	109,4	+ 1,4	+ 1,1	+ 1,1			
Milch, Eier, Butter, Fette, Öle	22,80	105,7	+ 0,3	105,4	105,7	105,7	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,4			
Getränke, Tabakwaren	57,62	115,8	+ 2,8	116,9	115,6	114,9	+ 3,6	+ 2,8	+ 2,5			
Verzehr in Gaststätten und Kantinen	45,84	116,7	+ 1,7	117,3	116,5	116,3	+ 1,7	+ 1,7	+ 1,7			
Bekleidung, Schuhe	73,83	112,6	+ 0,8	112,5	112,3	112,2	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,9			
Bekleidung	55,53	112,9	+ 0,6	112,7	112,6	112,5	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,8			
Schuhe	10,95	111,1	+ 1,0	112,0	111,6	111,4	+ 1,3	+ 1,1	+ 1,0			
Wohnungsmieten, Energie	245,34	122,0	+ 3,0	123,3	123,0	122,7	+ 3,3	+ 3,1	+ 2,9			
Wohnungsmieten (einschl. Nebenkosten)	191,93	128,2	+ 3,0	130,3	128,9	128,0	+ 3,4	+ 3,2	+ 3,1			
Energie	53,41	99,5	+ 3,0	99,4	99,7	99,8	+ 2,9	+ 3,0	+ 2,8			
feste Brennstoffe (z.B. Kohle)	1,69	108,0	+ 1,4	107,8	106,9	105,9	+ 1,4	+ 1,9	+ 2,5			
Heizöl	8,70	97,8	+ 7,7	97,8	97,8	97,8	+ 7,7	+ 7,7	+ 7,7			
Gas	7,64	104,2	+ 3,2	104,0	104,4	104,4	+ 2,9	+ 3,4	+ 3,4			
Umlage für Heizung, Warmwasser und Fernwärme	8,89	105,2	+ 6,6	105,8	106,0	105,9	+ 7,2	+ 7,4	+ 7,3			
Elektrizität	26,49	96,2	+ 0,4	94,7	96,5	96,9	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,3			
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	76,99	111,7	+ 0,8	111,5	110,4	111,3	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,7			
Güter für die Gesundheits- und Körperpflege	53,53	119,4	+ 4,6	159,7	133,0	116,3	+28,5	+14,4	+ 1,7			
Güter für Verkehr und Nachrichten- übermittlung	167,85	116,3	+ 1,7	113,6	116,1	116,4	+ 1,7	+ 1,8	+ 1,9			
Kfz-Reparaturen	18,64	122,9	+ 2,1	122,6	122,3	122,5	+ 2,0	+ 1,8	+ 1,9			
Pkw	66,97	110,4	- 0,3	109,8	110,4	110,4	- 0,7	- 0,3	- 0,2			
Kraftstoffe (Benzin, Diesel)	28,27	129,0	+ 6,4	130,2	129,2	129,2	+ 6,5	+ 6,6	+ 6,7			
Güter für Bildung, Unterhaltung, Freizeit	91,66	112,2	+ 2,6	116,1	113,2	112,0	+ 3,8	+ 2,3	+ 1,7			
Güter für die persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art	65,90	131,2	+ 2,6	132,9	133,9	136,6	+ 1,8	+ 2,1	+ 2,7			
Dienstleistungen der Versicherungen	18,29	137,3	+ 4,5	124,7	126,6	144,5	+ 2,8	+ 3,4	+ 5,6			

1) Haushaltstyp 1: 2-Personen-Haushalte mit geringem Einkommen
Haushaltstyp 2: 4-Personen-Haushalte mit mittlerem Einkommen
Haushaltstyp 3: 4-Personen-Haushalte mit höherem Einkommen

Ausländische Bevölkerung am 31. 12. 1996

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk	Ausländische				
		insgesamt	davon		% der Bevölkerung	Veränderung gegenüber 31. 12. 1995
			Männer	Frauen		
Kreisfreie Städte						
1	Düsseldorf	111 534	60 615	50 919	19,5	+ 2 087
2	Duisburg	93 636	50 546	43 090	17,6	+ 424
3	Essen	61 458	32 638	28 820	10,0	+ 1 959
4	Krefeld	35 293	19 200	16 093	14,2	+ 107
5	Mönchengladbach	29 717	16 503	13 214	11,1	+ 612
6	Mülheim an der Ruhr	16 960	8 965	7 995	9,6	+ 276
7	Oberhausen	25 338	13 641	11 697	11,3	+ 505
8	Remscheid	21 943	11 877	10 066	18,0	- 4
9	Solingen	25 593	13 742	11 851	15,5	+ 358
10	Wuppertal	58 106	31 820	26 286	15,3	+ 1 248
Kreise						
11	Kleve	23 980	14 013	9 967	8,2	+ 392
12	Mettmann	62 003	33 333	28 670	12,3	+ 760
13	Neuss	53 947	30 071	23 876	12,3	+ 1 679
14	Viersen	22 260	12 441	9 819	7,6	+ 675
15	Wesel	44 323	24 317	20 006	9,5	+ 610
16	Reg.-Bez. Düsseldorf	686 091	373 722	312 369	13,0	+11 688
	davon					
17	kreisfreie Städte	479 578	259 547	220 031	14,5	+ 7 572
18	Kreise	206 513	114 175	92 338	10,4	+ 4 116
Kreisfreie Städte						
19	Aachen	34 103	18 454	15 649	13,8	+ 768
20	Bonn	42 692	22 818	19 874	14,1	+ 2 062
21	Köln	198 681	110 942	87 739	20,6	+ 783
22	Leverkusen	20 162	10 855	9 307	12,4	+ 515
Kreise						
23	Aachen	33 157	17 778	15 379	10,9	+ 1 786
24	Düren	21 238	11 760	9 478	8,2	+ 102
25	Erfkreis	47 629	26 521	21 108	10,7	+ 957
26	Euskirchen	10 133	5 575	4 558	5,5	+ 263
27	Heinsberg	20 046	11 017	9 029	8,3	+ 517
28	Oberbergischer Kreis	24 705	13 481	11 224	8,8	+ 458
29	Rhein.-Berg.Kreis	26 889	14 555	12 334	9,9	+ 240
30	Rhein-Sieg-Kreis	50 738	27 662	23 076	9,2	+ 2 050
31	Reg.-Bez. Köln	530 173	291 418	238 755	12,6	+10 501
	davon					
32	kreisfreie Städte	295 638	163 069	132 569	17,6	+ 4 128
33	Kreise	234 535	128 349	106 186	9,2	+ 6 373
Kreisfreie Städte						
34	Bottrop	10 629	5 697	4 932	8,8	- 108
35	Gelsenkirchen	41 271	21 990	19 281	14,3	- 223
36	Münster	21 323	11 803	9 520	8,0	+ 592

1) ehem. Jugoslawien --- Quelle: Ausländerzentralregister beim Bundesverwaltungsamt, Köln

Bevölkerung am 31. 12. 1996

ausgewählte Staatsangehörigkeiten							Lfd. Nr.
griechisch	italienisch	jugoslawisch ¹⁾	niederländisch	portugiesisch	spanisch	türkisch	
11 507	7 567	18 887	2 569	1 556	3 196	17 628	1
2 268	4 305	12 954	2 188	385	1 365	53 487	2
2 971	2 803	9 507	1 200	583	1 923	18 900	3
2 670	3 110	3 653	1 296	911	464	13 883	4
1 559	1 518	3 848	1 269	964	1 140	9 880	5
343	1 034	3 872	602	393	225	5 931	6
737	2 271	5 235	676	138	360	10 747	7
303	3 643	4 127	140	597	1 688	8 825	8
1 640	6 486	3 549	364	352	458	8 749	9
7 151	7 142	9 926	606	314	1 098	16 083	10
196	798	3 885	9 204	95	276	3 831	11
4 536	6 290	11 690	1 681	764	1 771	17 499	12
3 245	3 169	7 812	1 955	2 065	1 885	16 855	13
2 039	1 181	2 260	3 026	776	349	5 843	14
748	1 810	10 080	2 448	153	593	18 633	15
41 913	53 127	132 229	29 224	10 046	16 791	226 774	16
31 149	39 879	75 558	10 910	6 193	11 917	164 113	17
10 764	13 248	56 671	18 314	3 853	4 874	62 661	18
1 998	880	4 893	1 941	320	819	8 935	19
1 302	2 208	4 084	703	979	1 593	6 418	20
7 910	21 990	21 261	2 675	3 562	3 139	79 374	21
1 626	2 938	4 829	371	343	276	4 831	22
895	852	5 872	1 866	383	1 265	12 183	23
881	1 323	3 487	976	399	388	7 306	24
2 883	4 040	5 431	1 487	479	748	15 414	25
450	535	2 141	517	686	164	1 591	26
733	579	2 454	3 518	1 221	434	6 160	27
1 674	3 435	4 048	459	116	491	9 039	28
2 333	3 516	4 138	670	1 143	786	7 114	29
4 709	3 004	6 044	1 302	1 319	1 309	14 104	30
27 394	45 300	68 682	16 485	10 950	11 412	172 469	31
12 836	28 016	35 067	5 690	5 204	5 827	99 558	32
14 558	17 284	33 615	10 795	5 746	5 585	72 911	33
563	318	1 354	230	182	112	5 698	34
608	1 760	5 841	354	359	1 051	24 699	35
275	757	3 360	666	1 834	671	2 236	36

Noch: Ausländische Bevölkerung am 31. 12. 1996

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk	Ausländische				
		insgesamt	davon		% der Bevölkerung	Veränderung gegenüber 31. 12. 1995
			Männer	Frauen		
	Kreise					
37	Borken	22 543	12 556	9 987	6,5	+ 426
38	Coesfeld	8 887	4 903	3 984	4,3	+ 549
39	Recklinghausen	65 387	35 059	30 328	9,9	+ 1 172
40	Steinfurt	23 068	12 901	10 167	5,5	+ 680
41	Warendorf	23 344	13 024	10 320	8,5	+ 577
42	Reg.-Bez. Münster	216 452	117 933	98 519	8,4	+ 3 665
	davon					
43	kreisfreie Städte	73 223	39 490	33 733	10,8	+ 261
44	Kreise	143 229	78 443	64 786	7,5	+ 3 404
	Kreisfreie Stadt					
45	Bielefeld	41 761	22 550	19 211	12,9	- 907
	Kreise					
46	Gütersloh	31 028	17 225	13 803	9,3	+ 916
47	Herford	19 715	10 830	8 885	7,8	+ 209
48	Höxter	6 993	3 863	3 130	4,5	+ 236
49	Lippe	24 198	13 358	10 840	6,7	+ 1 077
50	Minden-Lübbecke	17 546	9 844	7 702	5,5	+ 433
51	Paderborn	19 005	10 664	8 341	6,8	+ 238
52	Reg.-Bez. Detmold	160 246	88 334	71 912	7,9	+ 2 202
	davon					
53	kreisfreie Stadt	41 761	22 550	19 211	12,9	- 907
54	Kreise	118 485	65 784	52 701	7,0	+ 3 109
	Kreisfreie Städte					
55	Bochum	37 431	20 120	17 311	9,4	+ 181
56	Dortmund	74 963	40 976	33 987	12,6	+ 954
57	Hagen	32 213	17 481	14 732	15,3	+ 1 150
58	Hamm	20 303	10 886	9 417	11,1	+ 190
59	Herne	23 466	12 721	10 745	13,1	+ 24
	Kreise					
60	Ennepe-Ruhr-Kreis	33 663	18 427	15 236	9,6	- 76
61	Hochsauerlandkreis	21 939	12 037	9 902	7,7	+ 118
62	Märkischer Kreis	58 125	31 404	26 721	12,6	+ 674
63	Olpe	11 066	6 152	4 914	8,0	+ 7
64	Siegen-Wittgenstein	26 036	14 975	11 061	8,7	- 590
65	Soest	21 944	12 192	9 752	7,3	+ 296
66	Unna	38 727	20 579	18 148	9,1	+ 1 196
67	Reg.-Bez. Arnsberg	399 876	217 950	181 926	10,4	+ 4 124
	davon					
68	kreisfreie Städte	188 376	102 184	86 192	12,0	+ 2 499
69	Kreise	211 500	115 766	95 734	9,4	+ 1 625
	Nordrhein-Westfalen					
70	Nordrhein-Westfalen	1 992 838	1 089 357	903 481	11,1	+32 180
	davon					
71	kreisfreie Städte	1 078 576	586 840	491 736	14,3	+13 553
72	Kreise	914 262	502 517	411 745	8,8	+18 627
73	Ruhrgebiet	553 892	298 135	255 757	11,4	+ 7 160

Anmerkungen Seite 526

Statistische Rundschau
Nordrhein-Westfalen
Heft 8/97

Bevölkerung am 31. 12. 1996

ausgewählte Staatsangehörigkeiten							Lfd. Nr.
griechisch	italienisch	jugoslawisch ¹⁾	niederländisch	portugiesisch	spanisch	türkisch	
157	615	5 851	3 875	932	359	5 357	37
225	213	2 768	393	249	61	1 621	38
3 158	1 840	10 075	1 083	307	403	33 606	39
251	794	6 611	1 296	1 506	326	6 187	40
935	1 509	3 832	491	134	614	10 775	41
6 172	7 806	39 692	8 388	5 503	3 597	90 179	42
1 446	2 835	10 555	1 250	2 375	1 834	32 633	43
4 726	4 971	29 137	7 138	3 128	1 763	57 546	44
3 614	1 341	8 033	314	200	498	18 069	45
2 909	1 528	5 203	429	604	1 577	12 470	46
992	1 677	3 165	220	209	285	8 493	47
152	329	1 419	139	177	110	2 373	48
858	973	3 746	707	286	364	9 076	49
1 157	1 009	3 094	304	858	351	4 357	50
440	2 001	3 136	323	294	593	5 616	51
10 122	8 858	27 796	2 436	2 628	3 778	60 454	52
3 614	1 341	8 033	314	200	498	18 069	53
6 508	7 517	19 763	2 122	2 428	3 280	42 385	54
1 357	1 913	5 708	481	346	848	14 110	55
4 238	3 537	11 851	730	1 887	1 607	28 038	56
4 035	4 262	5 186	227	1 248	387	11 059	57
216	541	3 590	183	98	53	11 873	58
1 248	1 017	2 544	170	57	166	13 705	59
2 584	4 139	5 985	576	1 714	352	10 596	60
1 022	2 675	5 244	557	2 102	318	5 402	61
8 822	6 751	7 496	545	1 331	1 303	21 425	62
1 348	1 511	2 541	100	168	349	3 404	63
601	2 203	5 644	262	224	1 091	7 300	64
1 463	3 363	4 312	334	820	1 344	3 766	65
906	1 899	5 101	493	912	258	20 812	66
27 840	33 811	65 202	4 658	10 907	8 076	151 490	67
11 094	11 270	28 879	1 791	3 636	3 061	78 785	68
16 746	22 541	36 323	2 867	7 271	5 015	72 705	69
113 441	148 902	333 601	61 191	40 034	43 654	701 366	70
60 139	83 341	158 092	19 955	17 608	23 137	393 158	71
53 302	65 561	175 509	41 236	22 426	20 517	308 208	72
19 361	25 048	87 712	10 838	5 800	8 964	260 239	73

Auszubildende am 31. 12. 1996

Kenn- ziffer	Berufsgruppe Berufsbereich	Auszubildende am 31. 12. 1996						darunter Aus- länder/ -innen
		ins- gesamt	weib- lich	davon im ... Ausbildungsjahr				
				1.	2.	3.	4.	
01	Landwirtschaftliche Berufe	850	69	222	304	324	-	7
02	Tierwirtschaftliche Berufe	503	355	148	183	172	-	31
05	Gartenbauberufe	5 621	2 417	1 834	1 990	1 797	-	78
06	Forst-, Jagdberufe	164	5	74	53	37	-	-
I	Berufe in der Land-, Tier-, Forstwirtschaft und im Gartenbau	7 138	2 846	2 278	2 530	2 330	-	116
07	Bergleute	534	-	203	225	53	53	165
08	Mineralgewinner, -aufbereiter	6	-	6	-	-	-	-
II	Bergleute, Mineralgewinner	540	-	209	225	53	53	165
10	Steinbearbeiter/-innen	346	33	119	123	104	-	18
11	Baustoffhersteller/-innen	82	1	29	27	26	-	7
12	Keramiker/-innen	41	20	13	11	17	-	5
13	Berufe in der Glasherstellung und -bearbeitung	150	12	50	58	42	-	33
14	Chemieberufe	2 325	205	818	792	669	46	440
15	Kunststoffberufe	668	26	246	251	171	-	92
16	Papierherstellungs-, Papierverarbeitungsberufe	374	12	145	132	97	-	61
17	Druck- und Druckweiter- verarbeitungsberufe	2 446	829	788	839	819	-	123
18	Berufe in der Holzbearbeitung, Holz- und Flechtwarenherstellung	82	5	32	29	21	-	12
19	Berufe in der Hütten- und Halbzeugindustrie	641	-	244	226	171	-	213
20	Gießereiberufe	215	-	101	61	53	-	60
21	Berufe in der spanlosen Metallverformung	32	1	19	13	-	-	5
22	Berufe in der spanenden Metallverformung	3 000	77	907	867	620	606	602
23	Berufe in der Metalloberflächen- veredlung und Metallvergütung	58	6	27	12	18	1	9
24	Metallverbindungsberufe	338	1	137	114	87	-	127
25	Metall- und Anlagenbauberufe	5 552	54	1 692	1 620	1 161	1 079	1 011
26	Blechkonstruktions- und Installationsberufe	14 244	94	3 555	4 006	3 653	3 030	2 271
27	Maschinenbau- und -wartungsberufe	13 576	279	3 952	3 861	2 901	2 862	2 359
28	Fahr-, Flugzeugbau- und -wartungsberufe	17 558	300	4 826	4 654	4 108	3 970	2 431
29	Werkzeug- und Formenbauberufe	3 204	107	878	826	713	787	283
30	Feinwerktechnische und verwandte Berufe	6 444	3 166	1 794	1 866	1 692	1 092	629
31	Elektroberufe	25 896	580	6 465	6 710	6 186	6 535	2 819
32	Montierer/-innen und Metallberufe, a. n. g.	267	1	130	87	50	-	34
33	Spinnberufe	32	8	12	17	3	-	12
34	Berufe in der Textilherstellung	274	69	112	133	29	-	66
35	Berufe in der Textilverarbeitung	1 334	1 254	510	509	315	-	384
36	Textilveredler/-innen	140	23	70	53	17	-	33
37	Berufe in der Lederherstellung, Leder- und Fellverarbeitung	391	116	135	123	91	42	49
39	Berufe in der Back-, Konditor-, Süßwarenherstellung	3 371	1 001	1 334	1 017	1 020	-	317
40	Fleischer/-innen	1 046	32	359	367	320	-	64
41	Köche/Köchinnen	3 221	824	1 265	940	1 016	-	201
42	Berufe in der Getränke-, Genußmittelherstellung	146	10	50	50	46	-	2

Kenn- ziffer	Berufsgruppe Berufsbereich	Auszubildende am 31. 12. 1996						
		ins- gesamt	weib- lich	davon im ... Ausbildungsjahr				darunter Aus- länder/ -innen
				1.	2.	3.	4.	
43	Übrige Ernährungsberufe	164	21	64	47	53	-	15
44	Hochbauberufe	6 959	18	1 919	2 562	2 478	-	1 032
46	Tiefbauberufe	1 404	7	459	486	459	-	256
48	Ausbauberufe	8 156	98	2 572	2 935	2 649	-	651
49	Raumausstatter/-innen, Polsterer/Polsterinnen	1 214	539	426	392	396	-	66
50	Berufe in der Holz- und Kunststoffverarbeitung	9 765	730	3 076	3 443	3 180	66	351
51	Maler/-innen, Lackierer/-innen und verwandte Berufe	8 234	877	2 964	2 750	2 520	-	1 111
52	Warenprüfer/-innen, Versandfertigmacher/-innen	515	74	288	227	-	-	66
54	Maschinen-, Anlagenführer/ -innen, a. n. g.	14	-	5	5	4	-	2
III	Fertigungsberufe	143 919	11 510	42 587	43 241	37 975	20 116	18 322
62	Techniker/-innen, a. n. g.	967	276	352	319	296	-	31
63	Technische Sonderfachkräfte	1 954	982	684	624	441	205	104
64	Technische Zeichner/-innen und verwandte Berufe	5 229	2 617	1 435	1 733	1 615	446	293
IV	Technische Berufe	8 150	3 875	2 471	2 676	2 352	651	428
66	Verkaufspersonal	7 598	6 274	3 467	3 255	876	-	1 213
67	Groß- und Einzelhandelskaufleute, Ein- und Verkaufsfachleute	22 975	10 713	6 724	7 836	8 415	-	2 269
68	Warenkaufleute, a. n. g., Vertreter/-innen	2 551	2 069	1 024	734	793	-	554
69	Bank-, Bausparkassen-, Versicherungsfachleute	13 933	7 094	3 838	4 736	5 359	-	355
70	Andere Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe	6 196	3 539	1 985	2 091	2 120	-	491
71	Berufe des Landverkehrs	1 116	192	479	356	281	-	113
72	Berufe des Wasser- und Luftverkehrs	51	1	15	25	11	-	1
73	Berufe des Nachrichtenverkehrs	491	198	256	160	75	-	57
74	Lagerverwalter/-innen, Lager-, Transportarbeiter/-innen	539	85	241	162	136	-	83
75	Berufe in der Unternehmensleitung, -beratung und -prüfung	5 415	3 726	1 649	1 709	2 057	-	228
77	Rechnungskaufleute, Informatiker/-innen	1 495	271	539	472	484	-	54
78	Büroberufe, Kaufmännische Angestellte, a. n. g.	43 934	30 490	13 201	15 465	15 268	-	3 699
79	Dienst-, Wachberufe	250	104	110	88	52	-	8
80	Sicherheitsberufe, a. n. g.	543	27	172	161	210	-	4
82	Publizistische, Übersetzungs-, Bibliotheks- u. verwandte Berufe	122	107	71	51	-	-	10
83	Künstlerische und zugeordnete Berufe	1 562	942	539	507	516	-	61
85	Übrige Gesundheitsdienstberufe	22 479	22 439	7 749	7 522	7 208	-	3 229
90	Berufe in der Körperpflege	7 147	6 519	2 526	2 229	2 392	-	1 896
91	Hotel- und Gaststättenberufe	5 002	3 596	1 752	1 670	1 580	-	494
92	Haus- und ernährungs- wirtschaftliche Berufe	2 146	2 058	723	777	646	-	221
93	Reinigungs- und Entsorgungsberufe	852	114	342	268	242	-	65
V	Dienstleistungsberufe	146 397	100 558	47 402	50 274	48 721	-	15 105
X	Insgesamt	306 144	118 789	94 947	98 946	91 431	20 820	34 136

Gebäude- und Wohnungsbestand am 31. 12. 1996

Verwaltungsbezirk	Gebäude- und Wohnungsbestand am 31. 12. 1996										
	Wohngebäude ¹⁾		Wohnungen ²⁾ in Wohn- und Nichtwohngebäuden							Räume ins- gesamt	
	ins- gesamt	darin Woh- nungen	ins- gesamt	davon mit ... Raum/Räumen ³⁾					7 und mehr		
			1	2	3	4	5	6			
Kreisfreie Städte											
Düsseldorf	64 247	303 757	308 661	16 148	35 696	102 232	93 554	38 654	12 970	9 407	1 112 535
Duisburg	73 914	247 748	250 318	4 583	15 921	78 832	95 155	36 646	11 534	7 647	964 529
Essen	82 605	306 280	309 817	6 558	25 359	98 743	108 453	44 606	15 914	101 84	1 184 444
Krefeld	40 470	113 471	115 405	3 347	8 837	33 045	35 970	19 491	8 818	5 897	459 771
Mönchengladbach	49 297	119 299	120 754	2 674	8 541	31 681	37 515	21 893	9 985	8 465	499 704
Mülheim an der Ruhr	27 536	85 830	86 854	1 496	6 011	24 856	30 615	14 169	5 627	4 080	346 832
Oberhausen	33 412	99 951	101 112	1 584	5 906	26 963	39 927	16 975	5 916	3 841	403 556
Remscheid	18 693	56 210	57 257	871	4 145	16 895	18 164	9 714	4 268	3 200	231 393
Solingen	27 792	74 544	75 758	1 486	6 254	22 000	25 289	11 874	5 046	3 809	300 059
Wuppertal	48 713	181 172	184 257	5 142	18 135	56 593	57 687	28 152	10 775	7 773	707 637
Kreise											
Kleve	73 299	108 821	111 214	746	3 734	17 260	27 851	27 902	16 708	17 013	543 154
Mettmann	84 505	221 848	225 136	5 316	14 584	53 943	73 881	43 452	19 886	14 074	936 307
Neuss	89 816	184 605	187 020	4 197	10 294	37 687	59 350	39 325	20 360	15 807	815 042
Viersen	70 387	119 486	121 577	1 352	5 240	24 437	34 606	28 978	15 130	11 834	550 188
Wesel	91 804	182 120	185 265	2 232	7 618	33 991	62 594	41 851	19 257	17 722	831 727
Reg.-Bez. Düsseldorf	876 490	2 405 142	2 440 405	57 732	176 275	659 158	800 611	423 682	182 194	140 753	9 886 878
davon											
kreisfreie Städte	466 679	1 588 262	1 610 193	43 889	134 805	491 840	542 329	242 174	90 853	64 303	6 210 460
Kreise	409 811	816 880	830 212	13 843	41 470	167 318	258 282	181 508	91 341	76 450	3 676 418
Kreisfreie Städte											
Aachen	39 951	119 975	121 954	8 837	13 556	34 000	33 234	17 524	8 206	6 597	458 724
Bonn	49 839	144 692	147 523	9 442	14 590	35 470	41 475	24 549	11 658	10 339	584 064
Köln	120 516	477 853	483 800	25 530	49 159	147 890	152 495	65 903	25 336	17 487	1 793 838
Leverkusen	25 962	72 990	73 874	1 547	4 631	18 587	26 245	12 956	5 795	4 113	302 722
Kreise											
Aachen	68 616	125 072	127 058	1 577	5 981	27 465	38 395	26 621	14 606	12 413	565 648
Düren	63 660	103 000	104 488	1 239	4 233	18 210	28 170	23 666	15 313	13 657	492 426
Erfurtkreis	100 197	177 532	179 848	2 818	8 098	32 476	54 175	42 880	22 259	17 142	811 863
Euskirchen	48 971	69 276	70 665	622	2 629	11 146	17 385	16 599	11 499	10 785	344 110
Heinsberg	65 411	91 675	93 026	606	2 496	12 914	22 656	25 034	16 324	12 996	457 625
Oberbergischer Kreis	61 235	107 574	109 661	1 327	5 203	20 588	30 176	22 218	14 280	15 869	514 641
Rhein.-Berg. Kreis	61 368	114 623	116 644	2 130	6 465	22 906	32 580	24 635	14 379	13 549	528 194
Rhein-Sieg-Kreis	133 447	220 367	223 721	3 003	10 500	37 998	58 566	51 163	33 320	29 171	1 052 057
Reg.-Bez. Köln	835 173	1 824 629	1 852 262	58 678	127 541	419 650	535 552	353 748	192 975	164 118	7 905 912
davon											
kreisfreie Städte	232 268	815 510	827 151	45 356	81 936	235 947	253 449	120 932	50 995	38 536	3 139 348
Kreise	602 905	1 009 119	1 025 111	13 322	45 605	183 703	282 103	232 816	141 980	125 582	43 766 564
Kreisfreie Städte											
Bottrop	20 451	51 512	52 163	527	2 600	12 988	20 663	9 473	3 416	2 496	214 401
Gelsenkirchen	34 112	137 120	138 439	1 525	9 318	45 333	53 256	19 529	5 968	3 510	529 599
Münster	43 278	123 748	126 028	8 729	11 458	26 984	34 608	22 846	11 159	10 244	51 848

1) ohne Wohngebäude mit vollständiger oder teilweiser Wohnheimnutzung – 2) ohne Wohnungen in Gebäuden mit vollständiger oder teilweiser Wohnheimnutzung – 3) ab 6 m², einschl. Küchen

Verwaltungsbezirk	Gebäude- und Wohnungsbestand am 31. 12. 1996										
	Wohngebäude ¹⁾		Wohnungen ²⁾ in Wohn- und Nichtwohngebäuden								Räume ins- gesamt
	ins- gesamt	darin Woh- nungen	ins- gesamt	davon mit ... Raum/Räumen ³⁾							
				1	2	3	4	5	6	7 und mehr	
Kreise											
Borken	78 409	116 874	119 583	949	3 139	15 838	25 578	27 961	19 345	26 773	624 440
Coesfeld	44 884	70 189	71 902	645	2 211	9 881	16 533	16 572	11 400	14 660	367 543
Recklinghausen	115 628	278 973	282 646	2 869	12 500	61 683	104 527	59 364	23 325	18 378	1 208 883
Steinfurt	95 097	147 023	150 703	1 186	4 769	19 776	33 583	34 342	23 899	33 148	780 530
Warendorf	59 047	99 642	101 845	922	3 457	15 200	26 931	25 539	13 979	17 817	503 103
Reg.-Bez. Münster	490 906	1 025 081	1 043 309	17 352	49 452	207 683	315 679	213 626	112 491	127 026	4 740 347
davon											
kreisfreie Städte	97 841	312 380	316 630	10 781	23 376	83 305	108 527	51 848	20 543	16 250	1 255 848
Kreise	393 065	712 701	726 679	6 571	26 076	122 378	207 152	161 778	91 948	110 776	3 484 499
Kreisfreie Stadt											
Bielefeld	53 042	144 261	146 870	3 624	8 862	36 155	50 502	27 158	11 311	9 258	606 576
Kreise											
Gütersloh	70 273	125 695	129 206	1 322	4 409	20 537	35 340	28 959	17 710	20 929	627 768
Herford	54 678	101 773	104 422	798	3 966	18 119	31 241	24 427	13 172	12 699	487 570
Höxter	35 346	56 360	57 709	441	1 809	8 524	13 001	11 279	8 783	13 872	300 617
Lippe	78 214	145 888	149 111	1 813	6 048	26 977	44 189	32 694	18 383	19 007	693 469
Minden-Lübbecke	68 724	116 291	120 225	799	3 890	18 382	31 812	27 098	16 983	21 261	595 279
Paderborn	56 332	107 531	109 990	3 254	5 296	17 765	27 262	23 507	15 162	17 744	523 823
Reg.-Bez. Detmold	416 609	797 799	817 533	12 051	34 280	146 459	233 347	175 122	101 504	114 770	3 835 102
davon											
kreisfreie Stadt	53 042	144 261	146 870	3 624	8 862	36 155	50 502	27 158	11 311	9 258	606 576
Kreise	363 567	653 538	670 663	8 427	25 418	110 304	182 845	147 964	90 193	105 512	3 228 526
Kreisfreie Städte											
Bochum	52 710	184 080	185 963	4 280	12 420	56 810	66 264	28 606	10 165	7 418	725 382
Dortmund	82 826	287 779	290 810	7 475	20 562	84 871	107 581	43 547	15 658	11 116	1 130 499
Hagen	27 161	98 956	100 449	1 858	7 209	30 896	35 496	14 869	5 664	4 457	393 591
Hamm	33 295	75 489	76 646	1 022	3 064	17 647	27 320	15 308	6 516	5 769	329 290
Herne	22 223	80 897	81 801	803	5 008	25 189	32 061	12 350	3 894	2 496	318 833
Kreise											
Ennepe-Ruhr-Kreis	56 036	156 287	158 879	2 743	9 346	42 012	55 130	27 963	12 035	9 650	654 737
Hochsauerlandkreis	61 704	109 848	112 767	1 349	5 584	19 699	27 249	22 707	14 930	21 249	552 339
Märkischer Kreis	80 908	189 066	193 026	2 618	10 262	45 345	61 972	37 020	18 377	17 432	837 466
Olpe	29 837	49 719	50 799	384	1 755	7 731	11 535	10 320	8 083	10 991	260 100
Siegen-Wittgenstein	66 532	118 253	120 476	2 814	5 149	22 079	30 780	23 187	16 147	20 320	573 883
Soest	64 547	114 587	116 946	1 352	4 618	19 572	30 467	24 877	16 067	19 993	568 977
Unna	78 233	170 126	172 805	1 614	6 637	36 941	59 837	36 588	17 223	13 965	758 879
Reg.-Bez. Arnsberg	656 012	1 635 087	1 661 367	28 312	91 614	408 792	545 692	297 342	144 759	144 856	7 103 976
davon											
kreisfreie Städte	218 215	727 201	735 669	15 438	48 263	215 413	268 722	114 680	41 897	31 256	2 897 595
Kreise	437 797	907 886	925 698	12 874	43 351	193 379	276 970	182 662	102 862	113 600	4 206 381
Nordrhein-Westfalen	3 275 190	7 687 738	7 814 876	174 125	479 162	1 841 742	2 430 881	1 463 520	733 923	691 523	33 472 215
davon											
kreisfreie Städte	1 068 045	3 587 614	3 636 513	119 088	297 242	1 064 660	1 223 529	556 792	215 599	159 603	14 109 827
Kreise	2 207 145	4 100 124	4 178 363	55 037	181 920	777 082	1 207 352	906 728	518 324	531 920	19 362 388

Anmerkungen S. 530

Energieverbrauch im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 1996

Systematik-Nr.	Wirtschaftszweig	Energieverbrauch insgesamt	Kohleverbrauch	Heizöl
		1 000 MJ		
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	269 793 718	226 243 492	2 550 499
	davon			
CA	Kohlenbergbau, Torfgewinnung, Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Bergbau auf Uran- und Thoriumerze	265 089 204	224 941 038	2 320 914
CB	Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	4 704 514	1 302 455	229 585
	davon			
13	Erzbergbau	–	–	–
14	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	4 704 514	1 302 455	229 585
D	Verarbeitendes Gewerbe	1 112 076 235	353 481 076	164 333 082
	davon			
DA	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	40 548 549	5 418 114	8 633 479
	davon			
15	Ernährungsgewerbe	40 501 095	5 418 114	8 629 037
16	Tabakverarbeitung	47 453	–	4 441
DB	Textil- und Bekleidungsgewerbe	15 469 666	658 716	2 015 698
	davon			
17	Textilgewerbe	14 841 033	657 903	1 782 825
18	Bekleidungsgewerbe	628 633	814	232 873
DC/19	Ledergewerbe	559 831	113 774	162 261
DD/20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	5 869 684	154 336	988 914
DE	Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	50 278 333	10 976 617	2 518 437
	davon			
21	Papiergewerbe	45 762 007	10 976 617	2 305 265
22	Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	4 516 326	–	213 173
DF/23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	35 972 970	54 271	13 457 224
DG/24	chemische Industrie	331 792 877	55 945 549	86 132 788
DH/25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	13 731 060	863 470	1 103 459

verbrauch	Gasverbrauch		Stromverbrauch		Systematik-Nr.
	t	1 000 MJ	1 000 Kwh	1 000 MJ		1 000 Kwh
60 320	5 122 826	1 423 007	35 876 901	9 965 806	C
54 905	3 239 024	899 729	34 588 228	9 607 841	CA
5 415	1 883 802	523 278	1 288 672	357 965	CB
-	-	-	-	-	13
5 415	1 883 802	523 278	1 288 672	357 965	14
3 963 124	361 147 278	100 318 689	233 114 799	64 754 111	D
206 796	17 403 993	4 834 442	9 092 963	2 525 823	DA
206 692	17 379 959	4 827 766	9 073 985	2 520 551	15
104	24 034	6 676	18 978	5 272	16
48 021	8 509 020	2 363 616	4 286 232	1 190 620	DB
42 563	8 290 745	2 302 984	4 109 560	1 141 544	17
5 458	218 274	60 632	176 672	49 076	18
3 801	151 169	41 992	132 627	36 841	DC/19
23 426	1 739 911	483 309	2 986 523	829 590	DD/20
60 379	19 833 533	5 509 314	16 949 746	4 708 263	DE
55 380	17 889 155	4 969 210	14 590 970	4 053 047	21
4 999	1 944 377	540 105	2 358 776	655 216	22
327 570	18 197 449	5 054 847	4 264 026	1 184 452	DF/23
2 077 723	119 055 836	33 071 065	70 658 704	19 627 418	DG/24
25 884	3 901 844	1 083 846	7 862 287	2 183 969	DH/25

Noch: Energieverbrauch im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 1996

Systematik-Nr.	Wirtschaftszweig	Energieverbrauch insgesamt	Kohleverbrauch	Heizöl
		1 000 MJ		
	Noch: Verarbeitendes Gewerbe			
	noch: davon			
DI/26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	89 918 202	35 920 925	9 446 235
DJ	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	470 450 394	241 705 107	32 444 777
	davon			
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	439 305 872	241 682 032	29 602 352
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	31 144 523	23 075	2 842 426
DK/29	Maschinenbau	21 092 687	179 064	2 921 427
DL	Herstellung von Büromaschinen, Datenver- arbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	13 524 811	288 668	2 024 374
	davon			
30	Herstellung von Büromaschinen, Datenver- arbeitungsgeräten und -einrichtungen	730 818	–	8 755
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätser- zeugung, -verteilung u. ä.	10 878 460	288 668	1 819 195
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	1 176 617	–	34 877
33	Medizin-, Meß-, Steuer- und Regelungs- technik, Optik	738 917	–	161 548
DM	Fahrzeugbau	17 967 326	1 201 761	1 305 168
	davon			
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	16 142 059	1 201 438	1 124 785
35	Sonstiger Fahrzeugbau	1 825 267	322	180 383
DN	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musik- instrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	4 899 844	703	1 178 840
	davon			
36	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musik- instrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen	4 877 462	703	.
37	Recycling	22 381	–	.
C – D	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	1 381 869 954	579 724 569	166 883 581

verbrauch	Gasverbrauch		Stromverbrauch		Systematik-Nr.
	t	1 000 MJ	1 000 Kwh	1 000 MJ		1 000 Kwh
227 887	31 659 503	8 794 306	12 891 539	3 580 983	DI/26
786 544	115 296 547	32 026 818	81 003 963	22 501 101	DJ
719 881	96 973 440	26 937 067	71 048 048	19 735 569	27
66 663	18 323 107	5 089 752	9 955 915	2 765 532	28
68 617	10 564 614	2 934 615	7 427 582	2 063 217	DK/29
47 513	5 343 227	1 484 230	5 868 542	1 630 151	DL
205	454 726	126 313	267 337	74 260	30
42 698	4 238 644	1 177 402	4 531 953	1 258 876	31
817	417 301	115 917	724 439	201 233	32
3 793	232 556	64 598	344 813	95 781	33
31 129	8 180 978	2 272 494	7 279 419	2 022 061	DM
26 904	6 931 188	1 925 329	6 884 648	1 912 402	34
4 225	1 249 791	347 164	394 771	109 659	35
27 834	1 309 655	363 793	2 410 646	669 624	DN
.	.	.	2 397 544	665 984	36
.	.	.	13 102	3 639	37
4 023 444	366 270 104	101 741 695	268 991 700	74 719 917	C – D

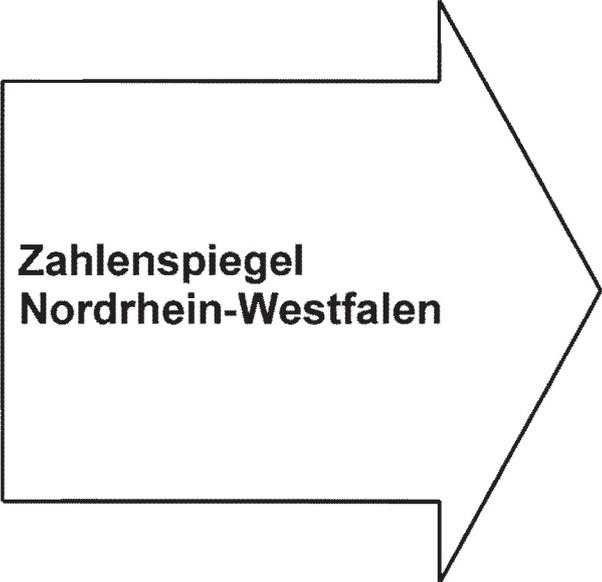
Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte in Nordrhein-Westfalen

Juli 1997

Straßenart Ortslage	Unfälle mit Per- sonen- schaden	Verunglückte			Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat			
		Ge- tötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte	Unfälle mit Per- sonen- schaden	Ge- tötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
Autobahnen	465	15	175	557	+ 2,0	+15,4	- 2,8	+ 2,6
Bundesstraßen	1 273	32	415	1 308	+ 1,2	+28,0	+20,3	- 1,4
innerorts	815	4	194	821	- 2,6	x	+12,1	- 5,6
außerorts	458	28	221	487	+ 8,8	+21,7	+28,5	+ 6,8
Landesstraßen	1 751	40	587	1 672	+ 1,3	- 9,1	- 2,3	- 0,4
innerorts	1 080	9	266	1 044	+ 1,4	x	- 5,3	- 2,6
außerorts	671	31	321	628	+ 1,1	-18,4	+ 0,3	+ 3,5
Kreisstraßen	634	19	193	633	- 1,6	+18,8	-22,8	+ 8,2
innerorts	387	9	91	407	- 4,2	x	-26,0	+ 4,1
außerorts	247	10	102	226	+ 2,9	-16,7	-19,7	+16,5
Andere Straßen	2 268	16	553	2 071	- 0,4	+45,5	- 7,2	- 1,1
innerorts	2 073	13	464	1 905	- 1,0	x	-11,6	- 0,7
außerorts	195	3	89	166	+ 6,6	x	+25,4	- 5,7
Insgesamt	6 391	122	1 923	6 241	+ 0,4	+11,9	- 2,5	+ 0,2
innerorts	4 355	35	1 015	4 177	- 1,0	+66,7	- 7,9	- 1,8
außerorts	2 036	87	908	2 064	+ 3,7	- 1,1	+ 4,4	+ 4,5

Tagesdatum	Unfälle mit Personenschaden				Verunglückte			Unfälle mit schwerw. Sach- schaden ¹⁾	Unfälle mit Personen- und schwerw. Sach- schaden ¹⁾
	ins- gesamt	davon mit			Ge- tötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		
		Ge- töteten	Schwer- verletzten	Leicht- verletzten					
1. 7. Dienstag	281	2	56	223	3	62	290	61	342
2. 7. Mittwoch	262	3	57	202	3	62	254	58	320
3. 7. Donnerstag	221	5	49	167	5	55	212	60	281
4. 7. Freitag	269	3	51	215	3	58	277	68	337
5. 7. Samstag	174	7	39	128	8	55	199	64	238
6. 7. Sonntag	152	4	39	109	4	50	166	27	179
7. 7. Montag	181	3	39	139	3	45	173	38	219
8. 7. Dienstag	188	3	44	141	3	50	175	43	231
9. 7. Mittwoch	213	3	55	155	3	57	186	34	247
10. 7. Donnerstag	227	5	63	159	5	68	205	47	274
11. 7. Freitag	236	5	73	158	5	87	229	45	281
12. 7. Samstag	173	3	57	113	4	67	173	49	222
13. 7. Sonntag	167	1	60	106	1	69	161	35	202
14. 7. Montag	252	4	51	197	6	57	265	40	292
15. 7. Dienstag	192	1	53	138	1	64	174	47	239
16. 7. Mittwoch	184	5	53	126	5	63	152	46	230
17. 7. Donnerstag	179	2	50	127	2	54	166	52	231
18. 7. Freitag	222	3	61	158	3	74	206	62	284
19. 7. Samstag	181	3	57	121	3	66	175	60	241
20. 7. Sonntag	162	6	55	101	7	70	151	56	218
21. 7. Montag	237	1	43	193	1	50	276	86	323
22. 7. Dienstag	175	6	43	126	6	54	168	35	210
23. 7. Mittwoch	232	4	61	167	4	73	206	36	268
24. 7. Donnerstag	189	8	50	131	8	55	169	39	228
25. 7. Freitag	277	4	58	215	5	73	312	75	352
26. 7. Samstag	172	4	61	107	4	82	171	43	215
27. 7. Sonntag	116	3	35	78	3	40	98	48	164
28. 7. Montag	206	2	59	145	2	64	191	36	242
29. 7. Dienstag	230	3	68	159	3	81	205	43	273
30. 7. Mittwoch	195	4	45	146	4	47	177	44	239
31. 7. Donnerstag	246	5	56	185	5	71	279	80	326
Insgesamt	6 391	115	1 641	4 635	122	1 923	6 241	1 557	7 948

1) schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne)



**Zahlenspiegel
Nordrhein-Westfalen**

Zahlenspiegel Nordrhein-Westfalen

Lfd. Nr.	Merkmal ¹⁾	Einheit	1995	1996
			Monatsdurchschnitt	
Bevölkerung				
1	* Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	17 846 515	17 913 662
2	darunter Nichtdeutsche	Anzahl	1 989 274	2 056 940
Bevölkerungsbewegung				
<i>Natürliche Bevölkerungsbewegung</i>				
3	* Eheschließungen ²⁾	Anzahl	8 399	8 327
4	* Lebendgeborene ³⁾	Anzahl	15 199	15 708
5	darunter Nichtdeutsche	Anzahl	2 513	2 690
6	* Gestorbene ⁴⁾ (ohne Totgeborene)	Anzahl	16 090	16 212
7	* darunter im ersten Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	88	81
8	* Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-891	-505
<i>Wanderungen</i>				
9	* Zuzüge über die Landesgrenzen	Anzahl	28 128	26 108
10	* darunter aus dem Ausland ⁵⁾	Anzahl	15 972	14 156
11	* Fortzüge über die Landesgrenzen	Anzahl	20 824	21 047
12	* darunter in das Ausland	Anzahl	9 351	9 881
13	* Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+7 304	+5 060
14	* Innerhalb des Landes Umgezogene ⁶⁾	Anzahl	47 228	47 333
			1994	1995
			Vierteljahresdurchschnitt	
Arbeitsmarkt				
15	* Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ⁷⁾	1 000	5 864	5 824
16	* Frauen	1 000	2 410	2 400
17	* Ausländerinnen und Ausländer	1 000	540	539
18	* Teilzeitbeschäftigte	1 000	658	671
19	* darunter Frauen	1 000	608	618
<i>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte⁷⁾ in der Wirtschaftsabteilung</i>				
20	* Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	1 000	187	179
21	* darunter Frauen	1 000	17	17
22	* Verarbeitendes Gewerbe ⁸⁾	1 000	2 001	1 952
23	* darunter Frauen	1 000	483	467
24	* Baugewerbe	1 000	375	371
25	* darunter Frauen	1 000	37	37
26	* Handel	1 000	893	884
27	* darunter Frauen	1 000	475	466
28	* Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	285	282
29	* darunter Frauen	1 000	81	80

1) Die mit einem Stern versehenen Positionen werden von allen statistischen Landesbehörden im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht. – 2) nach dem Ereignisort – 3) nach der Wohnwirtschaft – 8) einschl. ohne Angabe des Wirtschaftszweigs

1996				1996				Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Februar	März	April	Mai	
17 893 135	17 895 220	17 898 935	17 903 551	17 952 276	17 952 147	17 956 310	17 959 770	1
x	2 031 185	x	x	x	2 060 405	x	x	2
3 790	6 019	6 423	12 820	4 021	5 270	7 115	12 100	3
14 445	14 746	14 715	14 706	15 142	14 712	16 379	15 611	4
2 358	2 496	2 436	2 609	2 618	2 507	2 701	2 808	5
18 278	16 890	16 674	15 577	16 212	15 623	16 948	14 814	6
74	81	78	75	96	78	112	84	7
-3 833	-2 144	-1 959	-871	-1 070	-911	-569	+797	8
22 714	24 540	24 690	23 173	21 307	20 901	26 163	20 018	9
12 740	13 744	13 174	13 246	11 195	11 064	13 566	10 758	10
17 992	20 311	19 016	17 686	18 277	20 119	21 431	17 355	11
8 703	9 937	8 049	8 320	9 351	10 629	10 622	8 091	12
+4 722	+4 229	+5 674	+5 487	+3 030	+782	+4 732	+2 663	13
41 379	44 668	45 242	42 916	42 011	42 642	48 843	40 136	14
1994	1995			1996				
31. Dez.	31. März	30. Juni	30. Sept.	31. Dez.	31. März	30. Juni	30. Sept.	
5 847	5 808	5 800	5 869	5 818	5 764	5 745	5 795	15
2 407	2 395	2 385	2 416	2 405	2 395	2 388	2 399	16
536	534	538	548	536	529	529	533	17
663	666	666	671	682	692	693	693	18
612	614	614	617	627	632	630	631	19
185	181	179	179	177	175	172	170	20
17	17	17	17	17	17	17	17	21
1 979	1 960	1 951	1 963	1 933	1 907	1 889	1 892	22
475	471	467	469	459	453	447	447	23
375	368	371	380	365	350	355	361	24
38	37	37	37	37	36	36	36	25
890	882	877	890	887	879	871	880	26
473	467	462	468	466	461	455	459	27
282	280	282	284	281	278	278	282	28
80	79	80	80	79	79	78	79	29

gemeinde der Mutter – 4) nach der Wohngemeinde des Verstorbenen – 5) einschl. ungeklärt und ohne Angabe – 6) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene – 7) ohne Land-

Zahlenspiegel Nordrhein-Westfalen

Lfd. Nr.	Merkmal ¹⁾	Einheit	1994	1995
			Vierteljahresdurchschnitt	
Noch: Arbeitsmarkt				
Noch: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Wirtschaftsabteilung				
1	* Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	1 000	227	223
2	* darunter Frauen	1 000	120	118
3	* Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt	1 000	1 382	1 419
4	* darunter Frauen	1 000	899	916
5	* Organisationen ohne Erwerbscharakter, private Haushalte	1 000	172	179
6	* darunter Frauen	1 000	117	121
7	* Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	1 000	343	335
8	* darunter Frauen	1 000	181	179
			1995	1996
Monatsdurchschnitt				
9	* Arbeitslose ²⁾	1 000	780	830
10	* darunter Frauen	1 000	323	342
Arbeitslosenquote²⁾				
11	* Insgesamt	%	10,6	11,4
12	* Frauen	%	10,6	11,2
13	* Männer	%	10,7	11,6
14	* Ausländerinnen und Ausländer	%	19,6	21,9
15	* Jugendliche im Alter von unter 20 Jahren	%	10,5	11,8
16	* Offene Stellen ²⁾	1 000	61	65
17	* Kurzarbeiterinnen und -arbeiter ²⁾³⁾	1 000	30	58
			1995	1996
Monatsdurchschnitt				
Tierische Produktion				
18	* Schlachtmengen ⁴⁾	1 000 t	98	101
darunter				
19	* Rinder	1 000 t	18	20
20	* Kälber	1 000 t	2	2
21	* Schweine	1 000 t	77	79
22	* Konsumeier ⁵⁾	1 000	84 407	87 809r
23	* Geflügelfleisch ⁶⁾	1 000 kg	3 201	3 669
24	* Milcherzeugung (an Molkereien geliefert)	1 000 t	226	225

1) Die mit einem Stern versehenen Positionen werden von allen statistischen Landesbehörden im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht. – 2) Quelle: Landesarbeitsamt Nordrhein-West Inneren – 5) erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschl. Junghennen-, Bruch- und Knickiern. – 6) aus Schlach

1994	1995				1996			Lfd. Nr.
31. Dez.	31. März	30. Juni	30. Sept.	31. Dez.	31. März	30. Juni	30. Sept.	
227	223	222	225	223	221	219	222	1
120	118	118	119	118	117	116	117	2
1 394	1 400	1 407	1 434	1 436	1 438	1 444	1 467	3
906	907	907	924	926	928	925	937	4
175	176	176	180	182	183	185	187	5
119	119	119	122	124	124	125	126	6
340	337	334	336	334	333	332	334	7
180	179	178	180	179	179	179	180	8
1996				1997				
Juni	Juli	August	September	Juni	Juli	August	September	
804	831	827	826	872	890	878	867	9
334	348	346	346	361	373	370	366	10
11,1	11,5	11,4	11,4	12,0	12,3	12,1	11,9	11
11,0	11,4	11,4	11,4	11,8	12,1	12,0	11,9	12
11,2	11,5	11,4	11,4	12,2	12,4	12,2	12,0	13
21,1	21,2	21,3	21,8	23,1	23,0	23,0	23,1	14
11,6	13,5	13,1	12,6	11,6	13,7	13,2	12,7	15
73	70	67	64	76	72	72	67	16
61	66	43	45	31	20	18	21	17
1996				1997				
Mai	Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August	
100	89	101	99	102	103	102	97	18
20	16	20	21	17	17	19	17	19
2	2	2	2	2	2	2	2	20
77	70	78	76	82	84	81	78	21
90 315	84 332	87 616	86 758r	68 319p	85 327p	86 861p	86 688p	22
3 497	3 401	3 639	3 839	4 004	4 046	4 051	3 601	23
256	241	244	231	250	240	239	222	24

falen, Düsseldorf; Daten für den aktuellen Berichtsmonat vorläufig - 3) Monatsmitte - 4) aus gewerblichen Schlachtungen (ohne Geflügel); einschl. Schlachtfetten, jedoch ohne tungen inländischen und ausländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat

Zahlenspiegel Nordrhein-Westfalen

Lfd. Nr.	Merkmal ¹⁾	Einheit	1995	1996
			Monatsdurchschnitt	
Verarbeitendes Gewerbe²⁾ sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden				
1	* Beschäftigte ³⁾	1 000	1 650	1 586
2	* darunter Arbeiterinnen und Arbeiter ⁴⁾	1 000	1 090	1 035
3	* geleistete Arbeiterstunden	1 000	144 961	134 712
4	* Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mill. DM	8 671	8 555
5	* darunter Lohnsumme	Mill. DM	4 796	4 646
6	* Gesamtumsatz	Mill. DM	43 004	42 128
7	* darunter Auslandsumsatz	Mill. DM	11 994	12 465
8	* Index des Auftragseingangs (real) ⁵⁾	1991 = 100	94,6	92,1
9	* Inland	1991 = 100	89,3	85,3
10	* Ausland	1991 = 100	106,5	107,3
11	* Vorleistungsproduzenten	1991 = 100	98,9	97,5
12	* Investitionsgüterproduzenten	1991 = 100	88,3	85,6
13	* Gebrauchsgüterproduzenten	1991 = 100	99,5	91,5
14	* Verbrauchsgüterproduzenten	1991 = 100	94,0	90,9
15	* Produktionsindex ⁶⁾	1991 = 100	94,4	93,2
16	* Vorleistungsgüterproduzenten	1991 = 100	97,1	95,3r
17	* Investitionsgüterproduzenten	1991 = 100	89,2	90,6r
18	* Gebrauchsgüterproduzenten	1991 = 100	98,1	95,2r
19	* Verbrauchsgüterproduzenten	1991 = 100	91,4	87,8r
			1995	1996
Monatsdurchschnitt				
Öffentliche Energieversorgung				
20	* Stromerzeugung (brutto)	Mill. kWh	11 427	11 779
21	* Stromverbrauch ⁷⁾	Mill. kWh	10 749	10 681
			1995	1996
Monatsdurchschnitt				
Bauwirtschaft und Bautätigkeit⁸⁾				
<i>Bauhauptgewerbe⁹⁾</i>				
22	* Beschäftigte ³⁾	Anzahl	234 378	198 325
23	* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	23 641	19 367
darunter für den				
24	* Wohnungsbau	1 000	9 361	7 522
25	* gewerblichen und industriellen Bau ¹⁰⁾	1 000	7 967	6 995
26	* öffentlichen und Verkehrsbau	1 000	5 671	4 760

1) Die mit einem Stern versehenen Positionen werden von allen statistischen Landesbehörden im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht. – 2) Betriebe von Unternehmen mit im allge und Erden, Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung – 6) von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt – 7) einschl. Verlusten – 8) Der Berichtskreiswechsel ab 1996 der Bahn und Post ab 1996

1996				1997				Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August	
1 591	1 587	1 586	1 585	1 513	1 516	1 521	1 524	1
1 038	1 035	1 036	1 034	981	983	988	989	2
135 034	130 065	130 238	131 404	119 624	131 165	126 313	122 594	3
8 552	8 635	8 458	8 205	8 264	8 436	8 175	7 849	4
4 665	4 570	4 680	4 556	4 469	4 450	4 472	4 273	5
41 648	42 088	41 473	39 431	40 340	45 726	43 644	40 114	6
12 410	13 234	12 054	10 837	12 684	15 004	13 567	12 121	7
90,9	88,4	93,0	88,4	89,1	100,4	97,6	90,8	8
83,5	80,8	85,8	83,2	80,0	88,8	87,3	82,5	9
107,5	105,6	109,0	100,1	109,9	126,8	120,7	109,5	10
98,8	94,8	98,8	92,2	96,8	109,5	106,4	95,1	11
83,2	84,2	90,4	81,1	84,5	95,1	92,9	86,0	12
87,6	83,7	76,7	86,5	79,3	88,9	76,8	82,8	13
81,7	74,8	86,7	105,4	71,4	77,4	84,0	101,0	14
94,5	103,1	82,3	84,1	101,5r	106,9r	87,8	89,4	15
98,2	101,6	87,3	88,8	106,7r	107,5r	95,2	93,5	16
87,6	114,1	76,6r	73,3	93,7r	118,6r	80,2	81,3	17
99,2	104,7	59,4	85,0	93,9r	103,8r	58,8	85,0	18
87,5	90,6	76,3	82,9	95,1r	85,3r	76,8	88,4	19
1996				1997				
März	April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni	
13 427	11 902	11 502	10 145	11 673	11 283	10 839	10 622	20
11 585	10 045	10 167	9 579	10 923	11 096	10 254	10 075	21
1996				1997				
April	Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli	
202 337	200 770	199 039	197 991	181 376	180 407	179 526	179 283	22
22 114	21 705	20 747	20 987	21 379	17 314	20 421	19 367	23
8 783	8 818	8 276	8 235	8 556	7 032	8 209	7 530	24
7 743	7 503	7 013	7 564	7 497	6 154	7 081	6 968	25
5 528	5 313	5 333	5 113	5 202	4 052	5 032	4 739	26

meinen 20 und mehr Beschäftigten – 3) einschl. der tätigen Inhaberinnen und Inhaber – 4) einschl. der gewerblich Auszubildenden – 5) ohne Bergbau, Gewinnung von Steinen
schränkt die Vergleichbarkeit mit den vorangehenden Zahlen ein. – 9) nach der Totalerhebung hochgerechnet – 10) ohne landwirtschaftlichen Bau, jedoch mit Unternehmen

Zahlenspiegel Nordrhein-Westfalen

Lfd. Nr.	Merkmal ¹⁾	Einheit	1995	1996
			Monatsdurchschnitt	
	Noch: Bauwirtschaft und Bautätigkeit			
	<i>Noch: Bauhauptgewerbe²⁾</i>			
1	* Bruttolohnsumme	Mill. DM	769,7	660,8
2	* Bruttogehaltsumme	Mill. DM	241,1	219,6
3	* Baugewerblicher Umsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mill. DM	3 218,6	2 748,0
4	* Index des Auftragseingangs ³⁾	1991 = 100	91,5	84,1
5	* Hochbau zusammen	1991 = 100	101,7	95,2
6	* Wohnungsbau	1991 = 100	124,5	136,6
7	* Tiefbau zusammen	1991 = 100	78,3	71,0
8	* Straßenbau	1991 = 100	81,0	72,2
	<i>Ausbaugewerbe</i>			
9	* Beschäftigte	Anzahl	56 491	68 023
10	* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	6 357	7 398
11	* Ausbaugewerblicher Umsatz	Mill. DM	726,5	960,7
	<i>Baugenehmigungen</i>			
12	* Wohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	2 857	2 950
13	* darunter mit 1 oder 2 Wohnungen.	Anzahl	2 258	2 397
14	* umbauter Raum	1 000 m ³	3 747	3 630
15	* Wohnfläche.	1 000 m ²	665	654
16	* veranschlagte reine Baukosten	1 000 DM	1 575 074	1 562 534
17	* Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	348	349
18	* umbauter Raum	1 000 m ³	2 395	2 300
19	* Nutzfläche	1 000 m ²	384	376
20	* veranschlagte reine Baukosten	1 000 DM	616 689	547 970
21	* Wohnungen insgesamt (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden).	Anzahl	8 294	7 897
22	* Wohnräume insgesamt	Anzahl	34 838	34 420

1) Die mit einem Stern versehenen Positionen werden von allen statistischen Landesbehörden im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht. – 2) nach Totalerhebung hochgerechnet – 3) Be

1996				1997				Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli	
654,3	680,4	625,3	709,6	586,1	585,4	586,0	637,1	1
206,4	209,2	234,7	217,6	197,5	199,3	224,5	211,8	2
2 636,9	2 770,2	3 038,3	3 053,2	2 755,7	2 499,6	2 918,4	2 957,9	3
72,7	88,7	104,3	105,5	86,0	81,5	115,5	85,3	4
81,2	105,8	126,8	120,0	94,2	89,7	114,8	93,2	5
117,8	146,2	201,1	135,3	132,3	106,1	135,4	117,4	6
62,8	68,5	77,7	88,5	76,5	71,7	116,7	76,1	7
67,0	66,7	76,2	125,8	76,1	80,9	102,2	75,1	8
68 288	67 905	67 397	68 054	...	...	...	68 522	9
7 505	7 450	7 031	7 712	...	...	...	23 405	10
949,6	871,0	877,5	1 089,3	...	...	...	2 801,1	11
3 293	2 157	3 771	3 547	2 664	3 578	3 045	3 297	12
2 666	1 803	2 988	2 905	2 246	3 057	2 563	2 888	13
4 170	2 653	4 645	4 387	3 076	4 116	3 445	3 521	14
741	464	844	791	555	742	628	638	15
1 799 159	1 148 811	2 004 478	1 894 209	1 306 697	1 782 668	1 492 037	1 528 653	16
307	254	459	440	271	434	372	419	17
1 984	1 954	3 460	2 690	1 798	2 633	2 656	2 092	18
304	335	550	442	267	403	449	325	19
422 211	502 737	868 873	633 546	349 618	485 383	624 738	458 654	20
8 830	5 472	10 521	9 686	6 371	8 521	7 459	7 278	21
37 719	24 315	45 505	42 148	29 489	38 830	33 301	33 848	22

triebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; preisbereinigt

Zahlenspiegel Nordrhein-Westfalen

Lfd. Nr.	Merkmal ¹⁾	Einheit	1995 ²⁾	1996
			Monatsdurchschnitt	
	Außenhandel			
	<i>Ausfuhr (Spezialhandel)</i>			
1	* Ausfuhr insgesamt	Mill. DM	13 673,8	13 787,9
	davon			
2	* Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. DM	513,0	502,5
3	* Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mill. DM	13 160,8	13 285,4
	davon			
4	* Rohstoffe.	Mill. DM	148,2	129,3
5	* Halbwaren.	Mill. DM	860,1	766,7
6	* Fertigwaren.	Mill. DM	12 152,6	12 389,4
	davon			
7	* Vorerzeugnisse.	Mill. DM	3 568,4	3 390,8
8	* Enderzeugnisse	Mill. DM	8 584,1	8 998,6
	<i>Ausfuhr in die/nach</i>			
9	* EU-Länder ³⁾	Mill. DM	8 244,8	8 049,2
	darunter			
10	Belgien und Luxemburg	Mill. DM	1 188,9	1 257,8
11	Niederlande	Mill. DM	1 466,8	1 374,1
12	Frankreich.	Mill. DM	1 390,5	1 293,5
13	Großbritannien.	Mill. DM	1 060,9	1 001,8
14	Italien	Mill. DM	985,5	992,3
15	Spanien.	Mill. DM	464,7	455,8
16	Österreich	Mill. DM	658,1	662,6
17	Schweden.	Mill. DM	360,8	333,0
18	Vereinigten Staaten von Amerika	Mill. DM	918,2	964,1
19	Schweiz	Mill. DM	648,8	596,7
	<i>Einfuhr (Generalhandel)</i>			
20	* Einfuhr insgesamt	Mill. DM	14 801,0	14 419,1
	davon			
21	* Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. DM	1 567,2	1 552,3
22	* Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mill. DM	13 233,8	12 866,8
	davon			
23	* Rohstoffe.	Mill. DM	678,7	839,3
24	* Halbwaren.	Mill. DM	1 929,3	1 810,7
25	* Fertigwaren.	Mill. DM	10 625,9	10 216,8
	davon			
26	* Vorerzeugnisse.	Mill. DM	2 444,1	2 081,1
27	* Enderzeugnisse	Mill. DM	8 181,8	8 135,6
28	* Einfuhr aus EU-Ländern ³⁾	Mill. DM	8 859,8	8 462,0

1) Die mit einem Stern versehenen Positionen werden von allen statistischen Landesbehörden im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht. – 2) endgültige Ergebnisse – 3) EU-Länder

1996				1997				Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Februar	März	April	Mai	
13 130,4	13 782,6	14 011,0	13 396,2	14 171,2	14 880,9	14 939,8	14 649,5	1
446,4	473,9	528,5	444,9	498,8	525,4	519,4	499,3	2
12 684,0	13 308,7	13 482,5	12 951,3	13 672,4	14 355,5	14 420,3	14 150,2	3
119,9	126,0	151,0	109,8	110,4	122,9	115,5	124,7	4
690,2	683,3	845,1	716,8	834,6	764,3	892,8	889,1	5
11 874,0	12 499,4	12 486,4	12 124,8	12 727,4	13 468,4	13 412,0	13 136,4	6
3 334,7	3 249,8	3 651,6	3 492,4	3 510,7	3 735,9	3 843,8	3 831,1	7
8 539,3	9 249,6	8 834,9	8 632,4	9 216,7	9 732,5	9 568,2	9 305,3	8
7 748,3	7 941,4	8 490,5	7 675,5	8 599,6	8 759,9	8 454,1	8 705,8	9
1 068,6	1 125,1	1 229,9	1 236,8	1 271,4	1 486,8	1 294,8	1 317,1	10
1 312,5	1 357,3	1 485,8	1 289,8	1 395,7	1 355,0	1 413,3	1 398,9	11
1 291,8	1 313,1	1 414,4	1 269,7	1 401,0	1 386,4	1 317,1	1 340,9	12
961,5	930,9	1 064,5	919,9	1 145,3	1 069,0	1 148,9	1 154,2	13
1 067,3	1 118,9	1 097,8	901,2	1 126,2	1 199,0	1 109,6	1 138,1	14
444,0	439,5	432,7	429,5	537,1	483,0	498,9	537,8	15
626,0	627,7	691,8	633,9	664,1	693,8	630,5	672,0	16
325,5	348,1	380,6	332,7	333,3	329,0	345,7	387,8	17
931,0	990,6	951,4	1 030,3	954,5	1 068,7	1 146,3	1 035,7	18
598,0	691,9	561,1	577,9	571,9	589,2	645,9	560,5	19
13 714,1	15 150,5	14 793,4	13 851,2	15 057,5	14 328,9	14 940,3	14 346,6	20
1 346,5	1 573,8	1 662,4	1 486,4	1 503,7	1 491,4	1 647,6	1 406,9	21
12 367,6	13 576,8	13 131,0	12 364,7	13 553,8	12 837,6	13 292,7	12 939,7	22
695,2	746,4	703,1	892,3	1 101,7	712,3	703,8	792,8	23
1 796,7	1 921,4	1 771,7	1 752,1	1 956,7	1 996,4	1 799,4	2 246,6	24
9 875,7	10 908,9	10 656,2	9 720,3	10 495,4	10 128,8	10 789,5	9 900,3	25
1 853,3	2 183,0	2 143,0	2 115,2	2 010,2	2 117,2	2 188,6	2 199,8	26
8 022,4	8 725,9	8 513,2	7 605,1	8 485,2	8 011,7	8 600,9	7 700,5	27
7 934,6	9 076,2	8 964,4	8 050,7	8 789,7	8 562,5	8 072,8	8 665,9	28

nach dem Gebietsstand von Januar 1995

Zahlenspiegel Nordrhein-Westfalen

Lfd. Nr.	Merkmal ¹⁾	Einheit	1995	1996
			Monatsdurchschnitt	
	Einzelhandel; Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Tankstellen²⁾			
1	* Beschäftigte	1995 = 100	100,0	99,3
2	* Umsatz (nominal)	1995 = 100	100,0	100,2
3	darunter im Wirtschaftszweig Einzelhandel ³⁾ ; Reparatur von Gebrauchsgütern	1995 = 100	100,0	99,2
4	darunter Einzelhandel mit Waren verschiedener Art ⁴⁾	1995 = 100	100,0	96,7
5	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren ⁴⁾	1995 = 100	100,0	97,8
6	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln ⁴⁾	1995 = 100	100,0	105,3
7	Sonstiger Facheinzelhandel ⁴⁾	1995 = 100	100,0	99,6
8	darunter Einzelhandel mit Textilien	1995 = 100	(100,0)	(102,3)
9	Bekleidung	1995 = 100	100,0	96,7
10	Schuhen und Lederwaren	1995 = 100	100,0	101,0
11	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat a. n. g.	1995 = 100	100,0	102,6
12	elektrischen Haushalts-, Rundfunk- und Fernsehgeräten sowie Musikinstrumenten	1995 = 100	100,0	95,6
13	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	1995 = 100	100,0	99,4
14	Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf.	1995 = 100	100,0	100,7
15	Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen	1995 = 100	100,0	104,2
16	darunter Handel mit Kraftwagen	1995 = 100	100,0	105,9
17	Handel mit Kraftwagenteilen und Zubehör	1995 = 100	100,0	95,1
18	Tankstellen	1995 = 100	100,0	93,7
19	* Umsatz (real)	1995 = 100	100,0	99,2
20	darunter im Wirtschaftszweig Einzelhandel ³⁾ ; Reparatur von Gebrauchsgütern	1995 = 100	100,0	98,2
21	darunter Einzelhandel mit Waren verschiedener Art ⁴⁾	1995 = 100	100,0	96,2
22	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren ⁴⁾	1995 = 100	100,0	96,9
23	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln ⁴⁾	1995 = 100	100,0	105,3
24	Sonstiger Facheinzelhandel ⁴⁾	1995 = 100	100,0	99,0
25	darunter Einzelhandel mit Textilien	1995 = 100	(100,0)	(101,4)
26	Bekleidung	1995 = 100	100,0	96,1
27	Schuhen und Lederwaren.	1995 = 100	100,0	100,2
28	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat a. n. g.	1995 = 100	100,0	101,3
29	elektrischen Haushalts-, Rundfunk- und Fernsehgeräten sowie Musikinstrumenten	1995 = 100	100,0	96,6
30	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	1995 = 100	100,0	98,5
31	Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf.	1995 = 100	100,0	97,8
32	Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen	1995 = 100	100,0	103,5
33	darunter Handel mit Kraftwagen	1995 = 100	100,0	105,2
34	Handel mit Kraftwagenteilen und Zubehör	1995 = 100	100,0	94,6
35	Tankstellen	1995 = 100	100,0	92,0

1) Die mit einem Stern versehenen Positionen werden von allen statistischen Landesbehörden im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht. – 2) Daten für den aktuellen Berichtsmonat

1996				1997				Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli	
98,7	98,3	97,7	98,9	98,8	98,4	98,0	98,1	1
102,6	101,6	94,9	98,6	105,0	98,2	99,5	99,3	2
99,7	97,7	91,3	95,8	100,1	96,7	94,4	94,5	3
95,3	95,0	89,2	93,2	94,3	94,2	89,9	91,2	4
99,1	103,3	99,9	98,2	96,0	100,2	98,2	93,3	5
104,8	104,1	99,2	106,3	112,1	105,9	121,9	108,6	6
102,9	97,0	89,9	94,7	101,3	96,2	90,6	93,2	7
(83,0)	(84,0)	(84,7)	(111,3)	.	.	.	.	8
102,0	89,1	85,8	88,9	100,0	91,2	84,3	88,2	9
131,1	101,3	100,2	95,7	108,0	113,0	99,5	97,2	10
97,1	96,6	86,4	92,4	103,0	88,5	91,9	94,1	11
87,1	90,1	82,2	89,8	86,5	80,1	79,4	84,6	12
111,7	111,0	106,0	111,1	116,3	108,0	107,8	108,1	13
84,2	81,8	75,9	92,2	90,1	159,5	79,4	91,2	14
113,7	116,4	108,8	109,5	124,0	103,7	118,7	117,6	15
114,9	119,2	111,3	112,6	126,7	103,6	122,0	119,9	16
107,6	94,4	86,4	90,0	106,6	92,0	86,6	90,8	17
95,2	95,4	92,3	87,9	98,8	102,5	97,7	103,8	18
101,2	100,5	94,0	97,7	103,7	96,6	97,9	97,7	19
98,5	96,8	90,5	94,9	98,6	94,9	92,8	92,9	20
94,5	94,2	88,4	92,4	93,0	92,4	87,9	89,4	21
98,4	102,5	98,7	96,9	93,8	97,1	94,8	90,1	22
104,5	103,8	99,2	106,6	111,8	106,0	122,3	108,5	23
102,2	96,5	89,4	94,2	100,3	95,0	89,8	92,4	24
(82,4)	(83,3)	(84,0)	(110,5)	.	.	.	.	25
101,6	88,6	85,3	88,5	99,3	90,5	83,8	87,8	26
130,3	100,7	99,5	95,0	106,5	111,3	98,1	95,9	27
96,1	95,6	85,4	91,3	101,0	86,8	90,2	92,3	28
87,5	90,8	82,8	90,7	88,3	82,0	81,3	86,9	29
110,7	110,1	105,1	110,1	114,3	106,0	105,9	105,9	30
82,3	79,7	73,7	89,3	86,5	151,6	76,1	87,1	31
112,3	115,0	108,1	108,8	124,0	103,5	118,3	117,0	32
113,6	117,8	110,6	112,0	127,0	103,7	121,8	119,5	33
107,0	93,9	86,0	89,6	106,1	91,7	86,3	90,5	34
93,3	93,5	91,0	86,7	96,3	100,1	95,5	101,5	35

vorläufig - 3) ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen - 4) in Verkaufsräumen

Zahlenspiegel Nordrhein-Westfalen

Lfd. Nr.	Merkmal ¹⁾	Einheit	1995	1996
			Monatsdurchschnitt	
Gastgewerbe²⁾				
1	* Beschäftigte	1995 = 100	100,0	98,2
2	* Umsatz (nominal)	1995 = 100	100,0	96,6
3	* Umsatz (real)	1995 = 100	100,0	95,5
Reiseverkehr				
4	* Gästeankünfte	1 000	1 013	1 056
5	* darunter von Auslandsgästen	1 000	171	182
6	* Gästeübernachtungen	1 000	2 997	3 000
7	* darunter von Auslandsgästen	1 000	431	442
Verkehr				
<i>Binnenschifffahrt</i>				
8	* Gütereingang	1 000 t	5 967	5 727
9	* Güterversand	1 000 t	4 071	4 012
<i>Kraftfahrzeuge</i>				
10	* Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ³⁾	Anzahl	65 543	70 175
darunter				
11	* Personenkraftwagen einschließlich Kombinationskraftwagen	Anzahl	57 131	60 473
12	* Lastkraftwagen	Anzahl	2 965	3 122
13	* Krafträder einschl. Kraftröllern und Leichtkrafträdern	Anzahl	4 379	5 465
<i>Straßenverkehrsunfälle</i>				
14	* Unfälle mit Personenschäden	Anzahl	6 472	6 075
15	* Getötete Personen	Anzahl	114	96
16	* Verletzte Personen	Anzahl	8 289	7 803

1) Die mit einem Stern versehenen Positionen werden von allen statistischen Landesbehörden im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht. – 2) Daten für den aktuellen Berichtsmonat

1996				1997				Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli	
99,3	99,9	99,5	98,9	102,9	103,3	105,6	102,0	1
97,4	104,4	98,7	95,4	95,7	103,8	103,3	100,6	2
96,7	103,4	97,6	94,2	93,8	101,7	101,0	98,3	3
1 004	1 221	1 173	910	1 105	1 208	1 260	951	4
166	202	172	184	177	201	216	199	5
2 903	3 443	3 263	3 076	2 846	3 134	3 210	2 896	6
389	498	398	473	396	459	484	503	7
5 620	5 784	5 738	5 860	6 427	6 508	6 484	6 846	8
4 236	4 417	4 165	4 034	4 376	4 117	4 200	3 910	9
81 806	81 144	76 613	74 112	88 858	71 868	86 001	76 359	10
66 883	68 184	63 902	62 725	71 921	58 021	71 464	64 787	11
3 180	3 103	3 138	3 070	3 691	3 394	4 039	3 398	12
10 440	8 544	8 424	7 237	11 637	9 164	9 091	6 949	13
5 941	6 550	7 297	6 351	6 285	6 920	7 719	6 391	14
93	92	123	109	91	97	104	122	15
7 498	8 476	9 277	8 185	7 948	8 869	9 777	8 164	16

vortäufig - 3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg

Zahlenspiegel Nordrhein-Westfalen

Lfd. Nr.	Merkmal ¹⁾	Einheit	1995	1996
			Monatsdurchschnitt	
Insolvenzen				
1	* Insolvenzen ²⁾ insgesamt	Anzahl	502	501
2	* Unternehmen	Anzahl	391	409
	davon in der Wirtschaftsabteilung ³⁾			
3	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	67	63
4	Baugewerbe	Anzahl	86	104
5	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	Anzahl	99	101
6	Dienstleistungen ⁴⁾	Anzahl	132	134
7	übrige Wirtschaftsabteilungen	Anzahl	8	7
8	* übrige Gemeinschuldner	Anzahl	110	93
9	* Beantragte Konkurse	Anzahl	499	500
10	* darunter mangels Masse abgelehnt	Anzahl	338	334
			1995	1996
			Monatsdurchschnitt	
Preise				
11	* Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	1991 = 100	112,0	113,7
12	* Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten mit mittlerem Einkommen	1991 = 100	112,3	113,9
13	Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten mit höherem Einkommen	1991 = 100	112,1	114,0
14	Preisindex für die Lebenshaltung von 2-Personen-Haushalten mit geringem Einkommen	1991 = 100	113,1	114,4
			1995	1996
			Vierteljahresdurchschnitt	
15	* Preisindex für Wohngebäude, Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk	1991 = 100	117,8	118,7
	davon			
16	Rohbauarbeiten	1991 = 100	116,9	117,0
17	Ausbauarbeiten	1991 = 100	119,3	121,4
18	Preisindex für den Straßenbau	1991 = 100	108,7	108,3

1) Die mit einem Stern versehenen Positionen werden von allen statistischen Landesbehörden im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht. – 2) ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnenübermittlung (Abschnitt I), Kredit- und Versicherungsgewerbe (Abschnitt J), Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstsonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen (Abschnitt O)

1996				1997				Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli	
523	513	547	511	510	551	584	511	1
423	433	446	419	428	469	466	432	2
69	65	65	51	81	73	53	48	3
110	125	118	114	110	123	117	105	4
111	102	106	97	97	97	117	108	5
127	136	149	152	136	167	172	155	6
6	5	8	5	4	9	7	16	7
100	80	101	92	82	82	118	79	8
522	508	547	509	510	549	584	510	9
327	340	413	338	428	396	407	353	10
1996				1997				
Juni	Juli	August	September	Juni	Juli	August	September	
113,7	114,1	114,1	114,0	115,9	116,5	116,6	116,3	11
113,9	114,3	114,3	114,2	116,1	117,0	117,1	116,8	12
114,1	114,6	114,6	114,4	116,1	116,7	116,8	116,4	13
114,4	114,8	114,8	114,6	117,3	119,0	119,0	118,8	14
1995	1996			1997				
November	Februar	Mai	August	November	Februar	Mai	August	
118,4	118,4	118,8	118,9	118,8	118,9	119,1	119,4	15
117,2	116,8	117,1	117,1	116,8	116,5	116,6	116,9	16
120,2	120,7	121,4	121,7	121,8	122,6	122,9	123,4	17
108,7	108,4	108,4	108,2	108,1	107,8	108,0	108,3	18

tes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist – 3) gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 – 4) Gastgewerbe (gemäß WZ 93: Abschnitt H), Verkehr und Nachleistungen überwiegend für Unternehmen (Abschnitt K), Erziehung und Unterricht (Abschnitt M), Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen (Abschnitt N) sowie Erbringung von

Zahlenspiegel Nordrhein-Westfalen

Lfd. Nr.	Merkmal ¹⁾	Einheit	1995	1996 ³⁾
			Vierteljahresdurchschnitt ²⁾	
	Löhne und Gehälter			
	Bruttomonatsverdienste der Arbeiter/-innen im Produzierenden Gewerbe			
1	* Arbeiter	DM	4 504	4 525
2	* Arbeiterinnen	DM	3 180	3 262
	Bruttostundenverdienste der Arbeiter/-innen im Produzierenden Gewerbe			
3	* Arbeiter	DM	25,28	27,11
4	* Arbeiterinnen	DM	19,60	20,46
	Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Produzierenden Gewerbe			
	* kaufmännische Angestellte			
5	* männlich	DM	6 436	6 619
6	* weiblich	DM	4 537	4 721
	* technische Angestellte			
7	* männlich	DM	6 708	6 912
8	* weiblich	DM	4 714	4 906
	Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe			
	* kaufmännische Angestellte			
9	* männlich	DM	5 514	5 467
10	* weiblich	DM	3 972	4 028

1) Die mit einem Stern versehenen Positionen werden von allen statistischen Landesbehörden im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht. – 2) mit der jeweiligen Anzahl der Beschäftigten der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93) in der Fassung für die Verdienststatistik

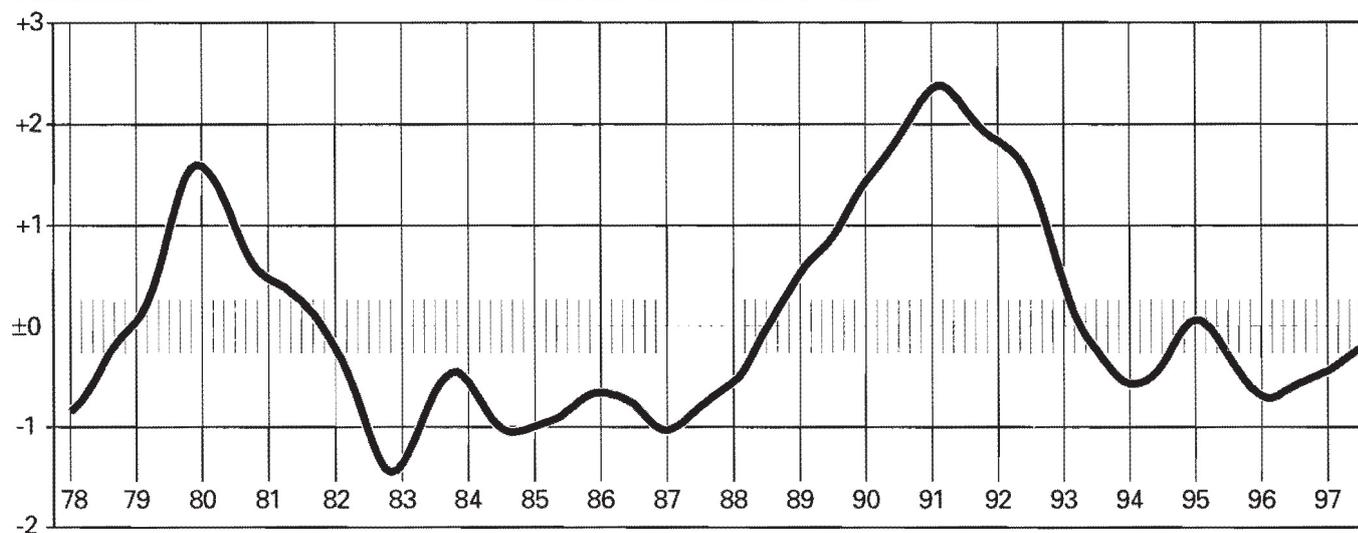
1995		1996				1997		Lfd. Nr.
Juli	Oktober	Januar	April	Juli	Oktober	Januar	April	
4 557	4 527	4 480	4 522	4 536	4 537	4 467	4 593	1
3 201	3 205	3 262	3 257	3 267	3 262	3 282	3 336	2
26,45	26,62	26,88	27,14	27,14	27,16	27,11	27,38	3
19,66	19,92	20,39	20,46	20,45	20,50	20,56	20,84	4
6 450	6 506	6 619	6 612	6 617	6 626	6 635	6 697	5
4 563	4 595	4 695	4 708	4 723	4 737	4 768	4 813	6
6 763	6 772	6 874	6 908	6 927	6 918	6 888	6 977	7
4 740	4 776	4 843	4 891	4 924	4 927	4 940	5 009	8
5 532	5 568	5 436	5 425	5 471	5 503	5 531	5 546	9
3 993	4 009	3 973	3 987	4 029	4 075	4 118	4 125	10

gewichtiger Durchschnitt der vier Erhebungsmonate Januar, April, Juli und Oktober – 3) Ab Januar 1996 wirtschaftssystematische Zuordnung der Betriebe nach der Klassifikation

Monatlicher Gesamtindikator der konjunkturellen Entwicklung ¹⁾

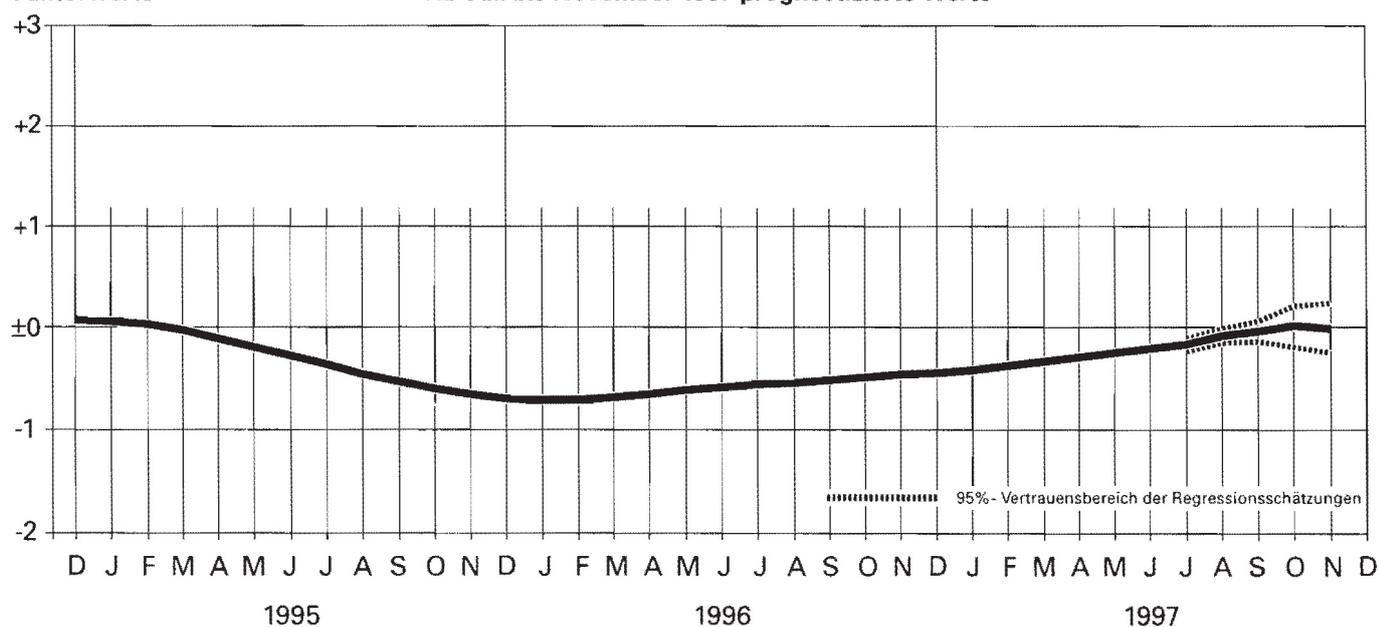
Faktorwerte

Bis Juni 1997 realisierte Werte ²⁾



Faktorwerte

Ab Juli bis November 1997 prognostizierte Werte ²⁾



1) letzte Umstellung des Indikatormodells auf neue Reihen im Heft 11/96
2) Zum Ermittlungsverfahren vgl. Stat. Rundschau NW, Heft 5/95.

